



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

# Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Hauptverwaltungsbeamte/ Politisch Gesamtverantwortliche (HVB/PGV)

≙ Modul 3: Standardisierte & ebenenübergreifende Krisenmanagement-Ausbildung



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

# Agenda

- Einführung: Organisatorisches, Einordnung „Modul 3“
- Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung
- Führungssystem, Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde
- Rolle des/ der HVB/ PGV als gesamtverantwortliche Person & Leitlinien/ Absicht der Behördenleitung
- Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement
- Personelle, räumliche & materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Krisenmanagement

# Organisatorisches



# Organisatorisches

---

- Vorstellung
- Seminaradministration
- Erwartungen
- Sonstiges



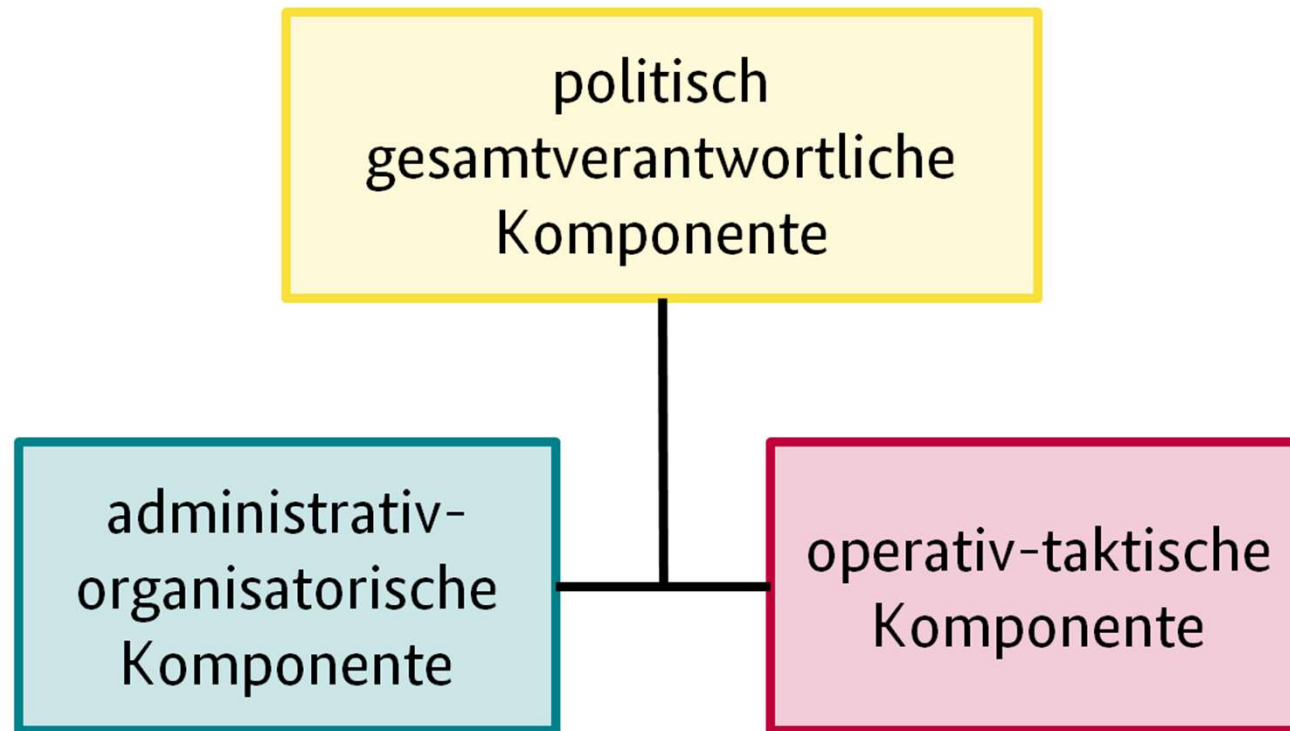
Einordnung „Modul 3“:

Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für HVB/PGV

# Standardisierte & ebenenübergreifende Krisenmanagement-Ausbildung

Empfehlungen unter Berücksichtigung der landesspezifischen Regelungen

# Führungssystem



Grafik: BBK

# Führungssystem

## Einheitliche Krisenmanagementausbildung

**Auftrag** des Arbeitskreis V „Feuerwehrangelegenheiten, Rettungswesen, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ der Innenministerkonferenz (IMK) in seiner 103. Sitzung am 18./19. Oktober 2022:

...unter Leitung des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)...  
in einer länderoffene Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Standardisierte Krisenmanagement-Ausbildung“ unter Einbeziehung der kommunalen Ebene...

Entwicklung eines Eckpunktepapiers zu verbindlichen, standardisierten und abgestimmten Inhalten



# Führungssystem

## Einheitliche Krisenmanagementausbildung

→ Ausbildungsunterlage Rheinland-Pfalz

### BKS-Portal.rlp

Portal für den Brand- und Katastrophenschutz

HAUPTMENÜ

- STARTSEITE
- BRANDSCHUTZ
- KATASTROPHENSCHUTZ
- RETTUNGSDIENST
- TECHNIK & FÖRDERUNG
- AUS- UND FORTBILDUNG**
- Ausbildung LFKA
- Ausbildungslehre
- Absturzsicherung
- Lehrgangsverwaltung / LEVESO
- +Multiplikatoren der technischen Hilfeleistung
- Übungen für daheim
- Vegetationsbrandbekämpfung
- Verwaltungsstab
- +Kreisausbildung
- BABZ
- Rechtsgrundlagen
- +Standortausbildung
- ORGANISATIONEN

### Aus- und Fortbildung Verwaltungsstab

#### GRUNDLAGEN DES ADMINISTRATIV-ORGANISATORISCHEN KRISENMANAGEMENTS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Herausforderungen in der Gefahrenabwehr haben sich in den letzten Jahrzehnten signifikant verändert. Waren es ehemals singuläre Schadenslagen, sind es heute komplexe, Prozessketten berührende sowie Ebenen und Zuständigkeitsbereiche übergreifende Schadens- und Krisenszenarien.

Der Klimawandel, die weltumspannende Mobilität, terroristische Bedrohungen, Cyberangriffe und auch Kriege wirken sich auf das Gefahren- und Krisenpotenzial aus. Starkregenereignisse, Waldbrände und zunehmende hitzebedingte Rettungsdiensteinsätze in den Sommermonaten fordern uns ebenso wie die Trink- und Löschwasserknappheit, Logistikprobleme auf den Binnenwasserstraßen, Pandemien und vieles mehr.

Im Mittelpunkt eines effizienten Krisenmanagements steht eine möglichst gute Aufbau- und Ablauforganisation. Erfolgreiches Krisenmanagement auf staatlicher Ebene bedarf daher eines Selbstverständnisses aller Behörden, wonach Risiko- und Krisenmanagement zu ihren originären Aufgaben gehören. Dies beinhaltet auch die Bildung von miteinander kompatiblen Verwaltungsstabsstrukturen auf allen Verwaltungsebenen.

Die Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie hat in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz diese Broschüre...

#### LINKS

- Registrierung im BKS-Portal
- Link zum Kurs in der Lernplattform

#### DOKUMENTE

- Heft Grundlagen des Krisenmanagements
- Anhang 1 Entscheidung Aktivierung Krisenmanagementstrukturen
- Anhang 2 Prozessablauf erste Verwaltungsstabsitzung
- Anhang 3 Prozessablauf folgende Verwaltungsstabsitzungen

#### PROZESSABLAUF: ERSTE VERWALTUNGSSTABSITZUNG

```

graph TD
    A[BEGINN  
1. Verwaltungsstabsitzung] --> B[Feststellen der Arbeitsfähigkeit  
des Verwaltungsstabes]
    B --> C[Lagevortrag zur Unterrichtung,  
inkl. Absicht der Hausleitung]
    C --> D[Problembehandlung aus Sicht der Betroffenen]
    D --> E[Problembehandlung aus fachlicher Sicht]
    E --> F[Priorisierung  
(z.B. mit modifizierter Eisenhower-Matrix)]
    F --> G[Festlegung der Federführung (FF)  
und Auftragserteilung  
(der Problembeurteilung und Lösungsplänen)  
in entsprechend federführenden  
Organisationseinheiten]
    G --> H[Festlegung des Termins für die  
nächste Verwaltungsstabsitzung]
    H --> I[ENDE  
1. Verwaltungsstabsitzung]
    
```

Quelle: <https://bks-portal.rlp.de/aus-und-fortbildung/lfka/verwaltungsstab>, Aufruf vom 11.11.2023

# Ausblick

## Einheitliche Krisenmanagementausbildung

---

→ Ausbildungsunterlage Rheinland-Pfalz

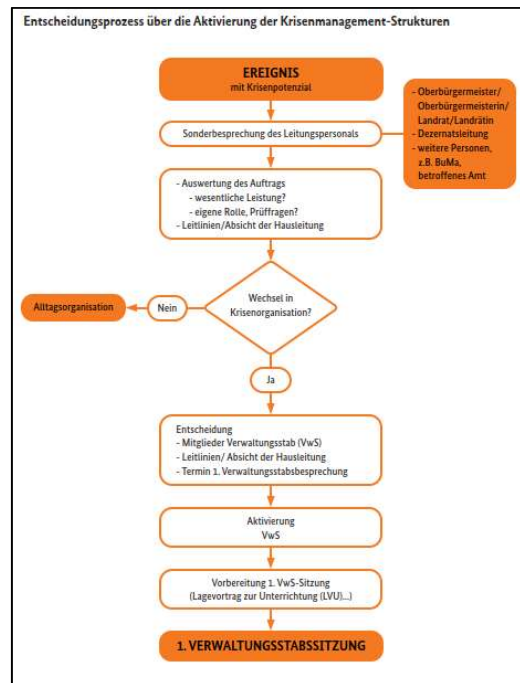


QR-Code mit Link zu: <https://bks-portal.rlp.de/aus-und-fortbildung/lfka/verwaltungsstab>, Aufruf vom 16.09.2025

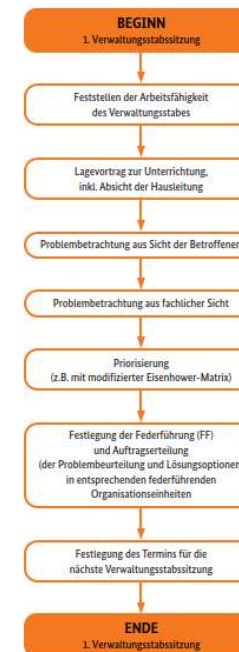


# Führungssystem Einheitliche Krisenmanagementausbildung

→ Ausbildungsunterlage Thüringen



Prozessablauf: Erste Verwaltungsstabsabstimmung



Prozessablauf: Folgende Verwaltungsstabsabstimmung



# Führungssystem

## Einheitliche Krisenmanagementausbildung

„Das... Eckpunktepapier wurde in die 106. Sitzung des Arbeitskreis V ... am 06./07. Mai 2024 eingebracht.

Die länderoffene Bund-Länder-Arbeitsgruppe wurde ... mit der Fortführung der Arbeit beauftragt ... eine **Empfehlung eines Ausbildungskonzeptes für eine standardisierte Krisenmanagementausbildung** ... zu erarbeiten. ...

Die Ergebnisse sollen bis zur Frühjahrssitzung 2025 dem AK V vorgelegt werden.“

vgl. Entwurf des Ausbildungskonzeptes und Beschlussniederschrift über die 106. Sitzung des Arbeitskreises V ...am 06./07.05.24 in Eckernförde



# Führungssystem

## Einheitliche Krisenmanagementausbildung

Modul	Modul-Titel	Zielgruppe	Dauer	Teilnahmevoraussetzung
1	Grundlagenschulung operativ-taktische Stabsarbeit	Personen, die für den Einsatz in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind	Mind. 16 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe
2	Einführung in die Stabsarbeit	Personen, die für die Führung eines Sachgebietes in einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind	Mind. 35 UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe; Zugangsvoraussetzungen gem. FwDV2 oder der entsprechenden Vorgaben der Hilfsorganisationen
3	Funktionsbezogene Fortbildung für Mitglieder operativ-taktischer Stäbe	Personen, die für die Führung einer stabsmäßig arbeitenden Führungseinheit vorgesehen sind. (z. B. Leiter Stab, Leiter Sachgebiet S1-S6, Sichter)	Mind. 16 UE	Zugehörigkeit zu der Zielgruppe; Einführung in die Stabsarbeit gem. FwDV2; ggf. aufgabenbezogene Vorkenntnisse
4	Operativ-taktische Stabsübung	Geschlossene operativ-taktische Führungsgremien auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise bzw. unteren Katastrophenschutzbehörden	Bedarfs- und zielgruppenorientiert	Zugehörigkeit zur Zielgruppe; Einführung in die Stabsarbeit gem. FwDV2 für die Leitungsfunktionen; Grundlagen Stabsarbeit für alle Unterstützungskräfte
5	Übung <sup>1)</sup>	Operativ-taktische und administrativ-organisatorische Komponente einer Behörde, ggf. ebenenübergreifend mit weiteren Beteiligten	16 UE	Handlungssicher ausgebildete und geübte operativ-taktische und administrativ-organisatorische Komponente des Krisenmanagements

operativ-taktische Komponente

Modul	Modul-Titel	Zielgruppe	Dauer	Teilnahmevoraussetzung
1	Basismodul	Mitarbeitende von Behörden...	3UE	keine
2	Behördliches Krisenmanagement	Alle Mitarbeitenden einer Behörde	1UE	keine
3	Grundlagen...für HVB/ PGV	HVB/ PGV o.V.i.A.	4UE	Modul 1
4a	Grundlagen des administrativ-organisatorischen Krisenmanagements für Leitungspersonen	Leitungen von Organisationseinheiten...	9UE	Modul 1
4b	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente - Anwendungstraining	Stabsleitung und Stabsmitglieder der admin.-org. Komponente inkl. einzelner Mitglieder der KGS; fakultativ: HVB/ PGV	8UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 4a
4c	Krisenmanagement für die administrativ-organisatorische Komponente - Übung	Gesamte administrativ-organisatorische Komponente einer Behörde	7UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 4b bzw. 5b
5a	Grundlagen der Arbeit der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind	8UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Absolvierung des Basismodules (Modul 1)
5b	Anwendung der Arbeit der Koordinierungsgruppe Stab (KGS) der administrativ-organisatorischen Komponente	Personen, die zur Mitwirkung in der KGS vorgesehen sind	8UE	Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Teilnahme an Modul 5a
6	Übung	Op.-takt. und admin.-org. Komponente einer Behörde, ggf. ebenenübergreifend mit weiteren Beteiligten	16UE	Handlungssicher ausgebildete und geübte op.-takt. und admin.-org. Komponente des Krisenmanagements

# Führungssystem

## Einheitliche Krisenmanagementausbildung

**Zielgruppe:** Ebene der (unteren) KatS-Behörden, der kreisangehörigen Ebene und der Regierungspräsidien/ Bezirksregierungen (oder vergleichbar)

Modul	Beschreibung	Zielgruppe	Dauer
1	Digitales Basismodul	(ausgewählte) Mitarbeitende von Behörden	3 UE
2	behördeninterne Informationsveranstaltung	alle Mitarbeitenden einer Behörde	1 UE
3	Grundlagenschulung für HVB/ PGV	HVB/ PGV o. V. i. A.	4 UE
4a	Krisenmanagement für die admin.-org. Komponente – Prozessabläufe	admin.-org. Komponente einer Behörde, ggf. HVB/ PGV	9 UE
4b	Krisenmanagement für die admin.-org. Komponente – Anwendungstraining	admin.-org. Komponente einer Behörde, ggf. HVB/ PGV	8 UE
4c	Krisenmanagement für die admin.-org. Komponente – Übung	admin.-org. Komponente einer Behörde, ggf. HVB/ PGV	7 UE
5a	Grundlagen der Arbeit der KGS	KGS-Personal	8 UE
5b	Anwendung der Arbeit KGS	KGS-Personal	8 UE
6	Übung	op.-takt. und admin.-org. Komponente, ggf. mehrere Behörden und ebenenübergreifend	16 UE

# Führungssystem

## Einheitliche Krisenmanagementausbildung

- [https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Akademie-BABZ/akademie-babz\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Akademie-BABZ/akademie-babz_node.html)
- [https://lernplattform-babz-bund.de/ilias.php?baseClass=ilrepositorygui&ref\\_id=148949](https://lernplattform-babz-bund.de/ilias.php?baseClass=ilrepositorygui&ref_id=148949)





# Führungssystem

## Einheitliche Krisenmanagementausbildung



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

Lernplattform der BABZ



Magazin

Magazin > Freies Lernangebot > **Krisenmanagement**



### Krisenmanagement

**Inhalt** Info

Auswahl Bundesland

 Allgemein

 Rheinland-Pfalz

 Thüringen



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

Grundlagen des administrativ-organisatorischen  
Krisenmanagements – Teil 1

Allgemeine Version



**Leitung  
des Stabes**

 **BBK.** Gemeinsam handeln. Sicher leben.

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung



# „kriegstüchtig“, „verteidigungsfähig“ oder gar nicht drüber sprechen?

„Si vis pacem para bellum-

Wenn du (den) Frieden willst, bereite  
(den) Krieg vor.“

Beschrieben als lateinisches Sprichwort u.a. in::

[https://de.wikipedia.org/wiki/Si\\_vis\\_pacem\\_para\\_bellum](https://de.wikipedia.org/wiki/Si_vis_pacem_para_bellum), Aufruf  
vom 09.11.2024



„Wer aber den Frieden will, der Rede vom Krieg.“

„Seit Mai 2016 prangt dieses Zitat des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) am Deutschen Panzermuseum Munster.“

Text- und Bildquelle: <https://daspanzermuseum.de/museum/benjamin-zitat/>, Aufruf vom 09.11.2024

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

---

In der Konzeption der Bundeswehr vom 20.07.2018 wird festgestellt:

**„Unter Umständen können auch großangelegte asymmetrische bzw. terroristische Angriffe oder massive Cyberattacken zu einer Feststellung des [...] Verteidigungsfalls führen.“**

Quelle: BMVg (Hrsg.): Konzeption der Bundeswehr (KdB), 2018, Seite 22.

**→ (Gesamt-) Verteidigung**



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Rahmenrichtlinie Gesamtverteidigung (RRGV 06/2024)

Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung - Gesamtverteidigungsrichtlinien (RRGV)	
Einleitung .....	5
Erster Abschnitt .....	6
Prinzip der Gesamtverteidigung .....	6
1 Allgemeines .....	6
2 Gesamtverteidigung und Sicherheitspolitik .....	7
2.1 Deutschlands sicherheitspolitische Ziele und Interessen .....	7
2.2 Der internationale Rechtsrahmen von Gesamtverteidigung und Sicherheitspolitik .....	8
2.3 Sicherheitspolitische Gestaltungsfelder .....	9
Zweiter Abschnitt .....	11
Allgemeine Strukturen der Gesamtverteidigung .....	11
Erster Unterabschnitt .....	11
Allgemeines .....	11
Zweck und Geltungsbereich .....	11
3 Verteidigung und Grundgesetz .....	11
4 Zuständigkeit des Bundes .....	11
5 Zuständigkeit der Länder .....	12
6 Organe mit Zuständigkeit für beide Teilbereiche der Gesamtverteidigung .....	12
Zweiter Unterabschnitt .....	13
Grunderfordernisse für beide Teilbereiche der Gesamtverteidigung .....	13
7 Vorbereitung im Frieden .....	13
8 Zusammenwirken .....	13
9 Ausbildung und Übungen .....	14
10 Alarmplanung und ziviles Meldewesen .....	14
10.1 Alarmplanung .....	14
10.2 Ziviles Melde- und Lagewesen .....	15
Dritter Abschnitt .....	15
Die militärische Verteidigung als Teilbereich der Gesamtverteidigung .....	15
Erster Unterabschnitt .....	15
Allgemeines .....	15
11 Verfassungsauftrag .....	15

Startseite > Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung - Gesamtverteidigungsrichtlinien - (RRGV)





DOWNLOAD · 05.06.2024

Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung - Gesamtverteidigungsrichtlinien - (RRGV)

Beschluss des Bundeskabinetts vom 05. Juni 2024

PDF, 590KB, Datei ist barrierefrei/barrierearm

VORLESEN 

DOWNLOAD 

[https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/sicherheit/RRGV.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/sicherheit/RRGV.pdf?__blob=publicationFile&v=1)



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Rahmenrichtlinie Gesamtverteidigung (RRGV 06/2024)



### „Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung - Gesamtverteidigungsrichtlinien - (RRGV)“

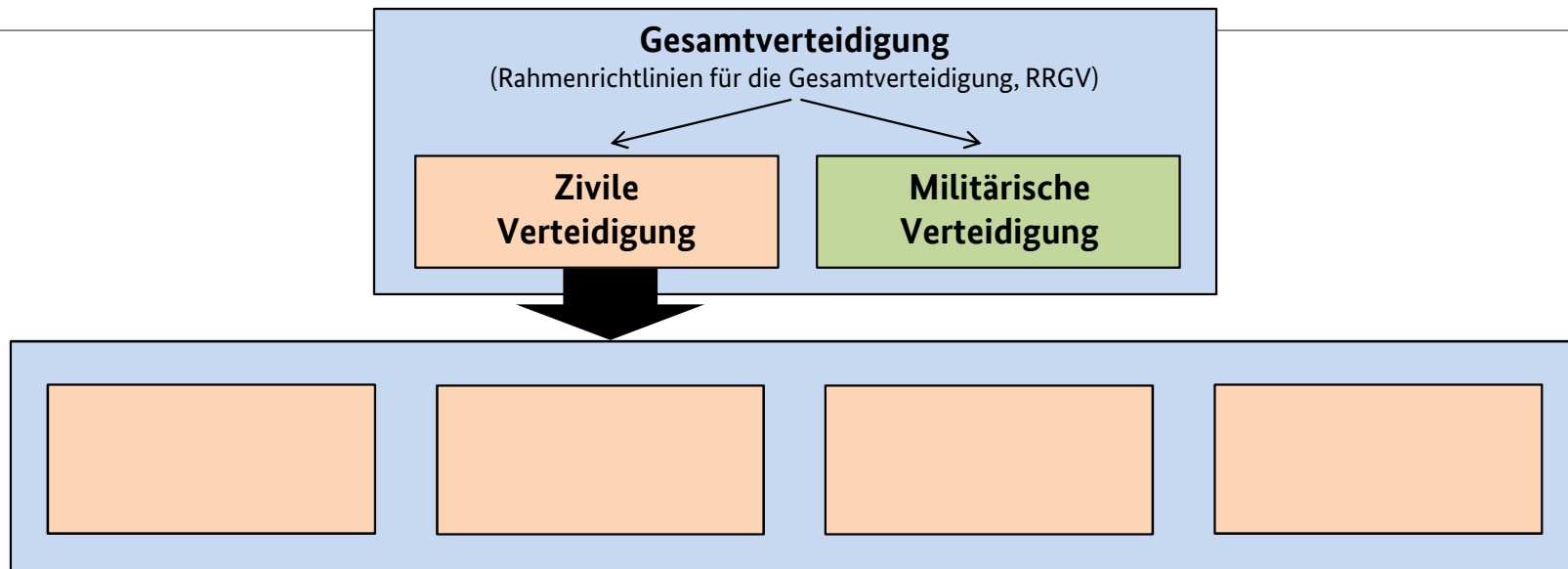
- „Alle Maßnahmen der Gesamtverteidigung sind im Frieden, soweit notwendig und möglich, vorzubereiten.“ (RRGV, 7 (1))
- „Die Träger von Gesamtverteidigungsaufgaben aller Ebenen haben jederzeit bei allen Planungs-, Vorbereitungs- und Durchführungsmaßnahmen zusammenzuwirken.“ (RRGV, 8 (1))
- „Die zivile Verteidigung umfasst die Planung, Vorbereitung und Durchführung aller zivilen Maßnahmen, die zur Herstellung und Aufrechterhaltung der Verteidigungsfähigkeit einschließlich der Versorgung und des Schutzes der Zivilbevölkerung erforderlich sind.“ (RRGV, 18 (1))

[https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/sicherheit/RRGV.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/sicherheit/RRGV.pdf?__blob=publicationFile&v=1), Aufruf 07.03.2025

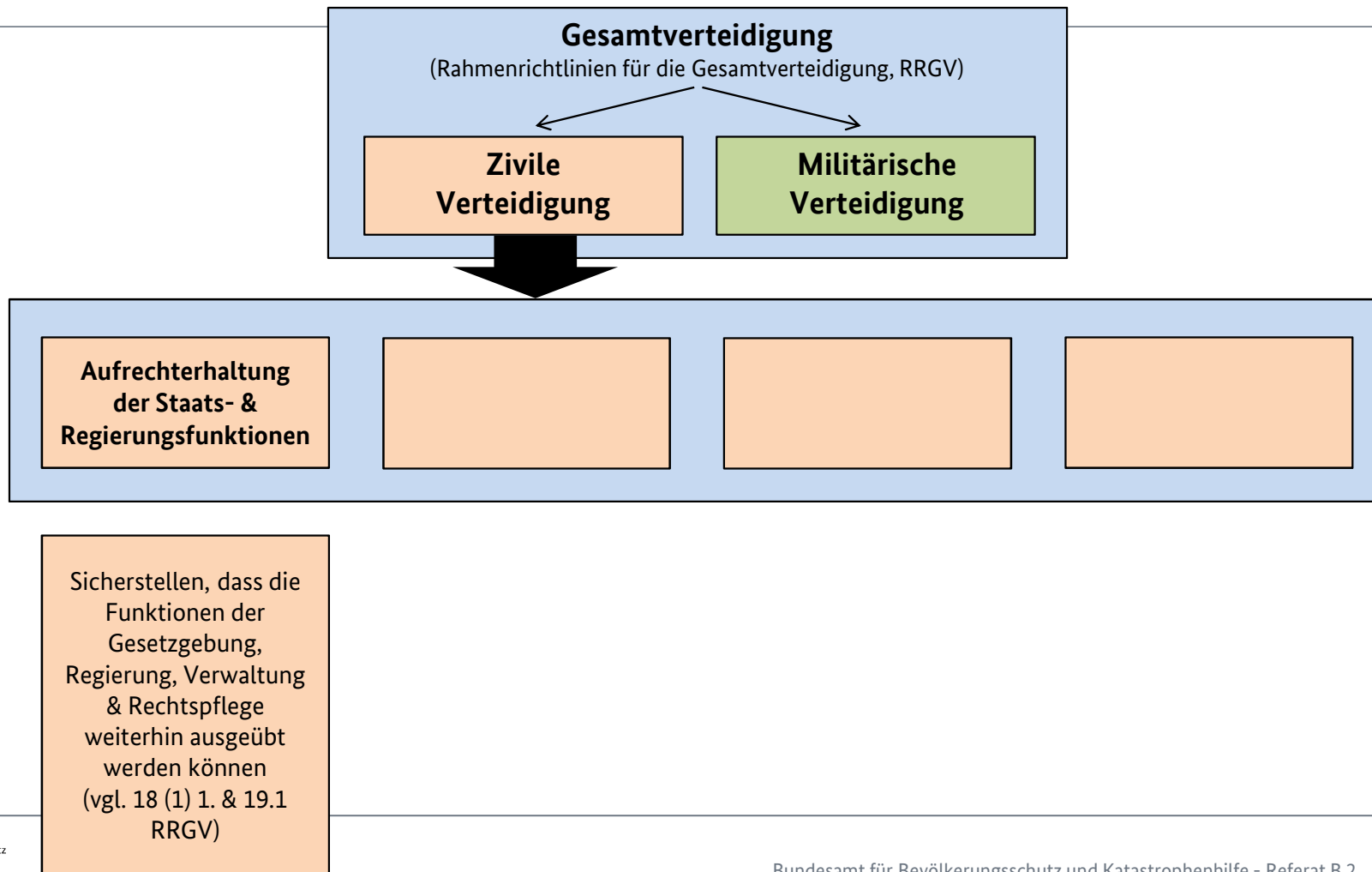
# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

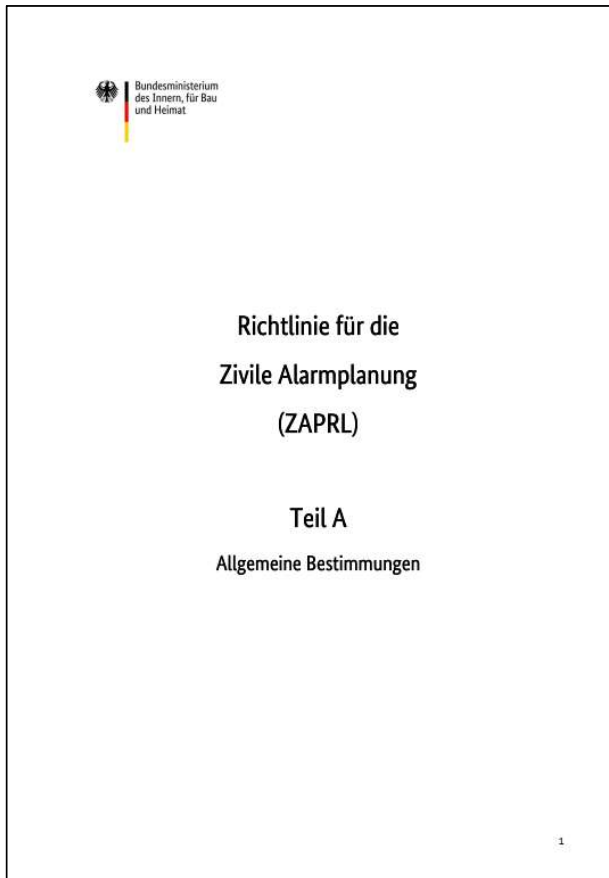


# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Richtlinie für die zivile Alarmplanung (ZAPRL)





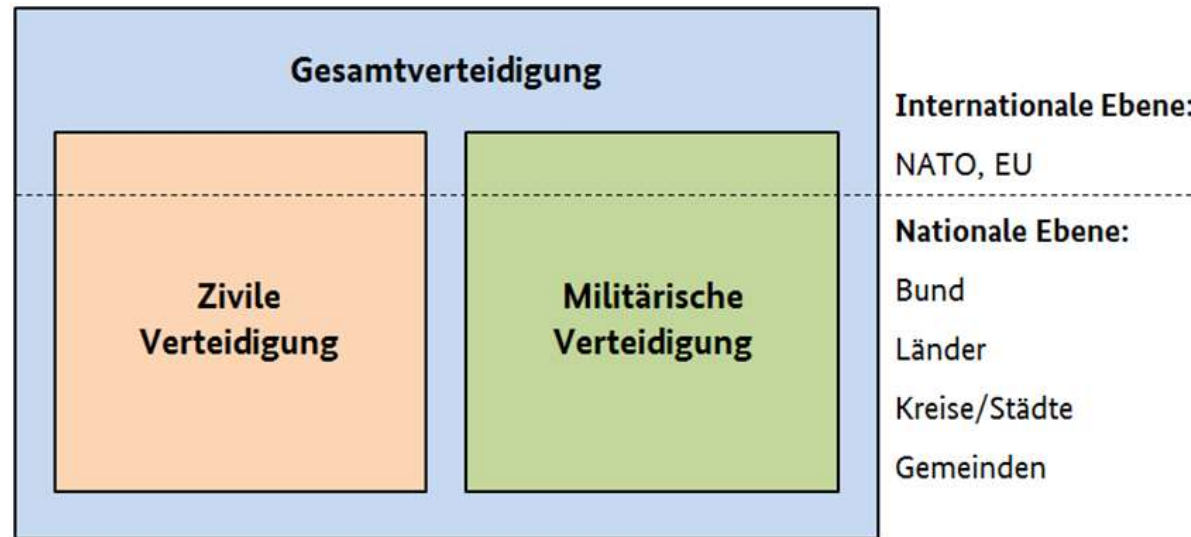
# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Richtlinie für die zivile Alarmplanung (ZAPRL)

- der Verteidigungsfall (Art. 115a ff. GG)
- der Spannungsfall (Art. 80a Abs. 1 S. 1 (1. Alt.) GG)
- der Zustimmungsfall (Art. 80a Abs. 1 S. 1 (2. Alt.) GG)
- der Bündnisfall (Art. 80a Abs. 3 GG)
- andere außenpolitisch-militärische Krisen gemäß Nummer 10.1, Absatz 2 der Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung - Gesamtverteidigungsrichtlinien (RRGV)

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Richtlinie für die zivile Alarmplanung (ZAPRL)



### Rahmenrichtlinien für die Gesamtverteidigung

#### Konzeptionell:

- Konzeption Zivile Verteidigung

#### Operativ:

- Zivile Alarmplanung (2019)
- Melderichtlinien (2016)

#### Konzeptionell:

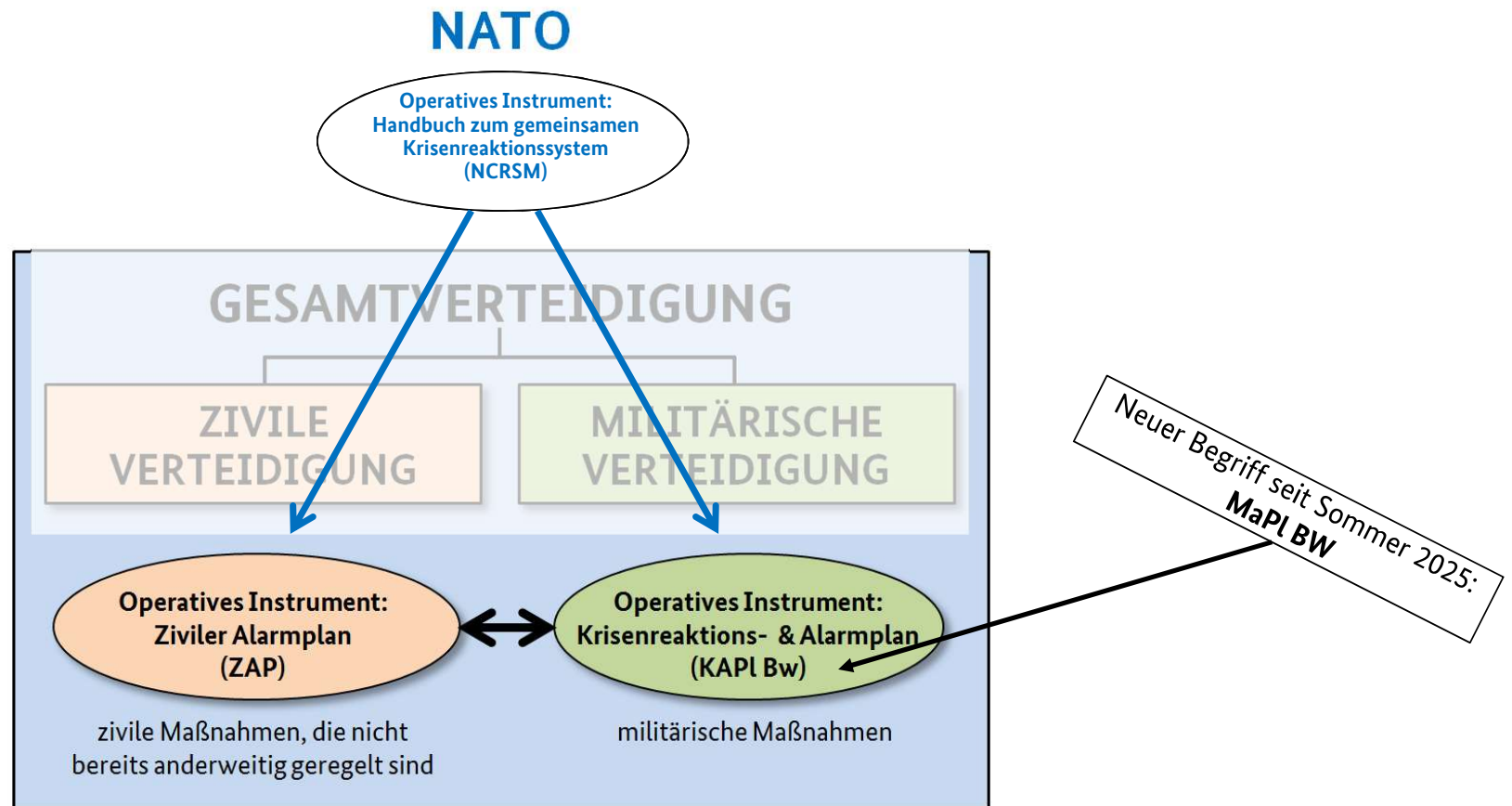
- Weißbuch (2016)
- Konzeption der Bundeswehr (2018)

#### Operativ:

- Krisenreaktions- und Alarmplan der Bundeswehr

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Richtlinie für die zivile Alarmplanung (ZAPRL)



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Richtlinie für die zivile Alarmplanung (ZAPRL)

- 00 Politische Entscheidungen
- 01 Informationswesen
- 02 Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktionen
- 10 Zivilschutz
- 11 Informations- und Kommunikationssysteme
- 12 Gesundheitswesen
- 13 CBRN
- 14 Kulturgutschutz
- 20 Arbeitssicherstellung
- 30 Allgemeine Verkehrsmaßnahmen
- 31 Eisenbahn
- 32 Straßenverkehr
- 33 Straßenbau

- 34 Schifffahrt und Wasserstraßen
- 35 Luftfahrt
- 36 Wetterdienst
- 40 Bauwesen
- 50 Güter und Leistungen der gewerblichen Wirtschaft
- 51 Elektrizitätsversorgung
- 52 Gasversorgung
- 53 Mineralölversorgung
- 54 Logistik, einschließlich Postversorgung
- 60 Ernährung, Landwirtschaft, Forsten
- 70 Wasserwirtschaft
- 80 Finanzen
- 90 Militärische Angelegenheiten

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Richtlinie für die zivile Alarmplanung (ZAPRL)



**Kurzbeschreibung Inhalt** ↓

**VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH** ↓

**4-stellig: Aufgabengebiet & Ordnungszahl** ↓

**2-stellig** ↓

**Beschreibung erwünschter Zustand nach Durchführung der Maßnahme. Leitfrage: „Wozu dient die Maßnahme?“** →

**für die Erstellung der AM verantwortliches Bundesressort** →

**ermöglicht wechselseitige Zuordnung der AM** →

**bei Planung & Durchführung der AM zu beachtende Rechts- & Planungsgrundlagen** →

**Kalendertage/Stunden** →

**wesentliche Aspekte für die Umsetzung der AM** →

Bezeichnung der Alarmmaßnahme	Aufgabengebiet	Kennziffer
<b>Ziel</b>		
<b>Federführendes Ressort</b>	<b>Auslösebefugnis</b>	<b>für die Auslöseentscheidung zuständige Bundesstelle</b>
Von dieser Maßnahme ist/sind folgende Alarmmaßnahme/n abhängig:		
Durch diese Maßnahme wird/werden folgende Alarmmaßnahme/n unterstützt:		
Sachverwandte Alarmmaßnahmen des NCRSM/KAPIBw:		
Rechts- und Planungsgrundlagen:		
Zeitbedarf für die Durchführung:		
Inhalt und Durchführung der Alarmmaßnahme:		

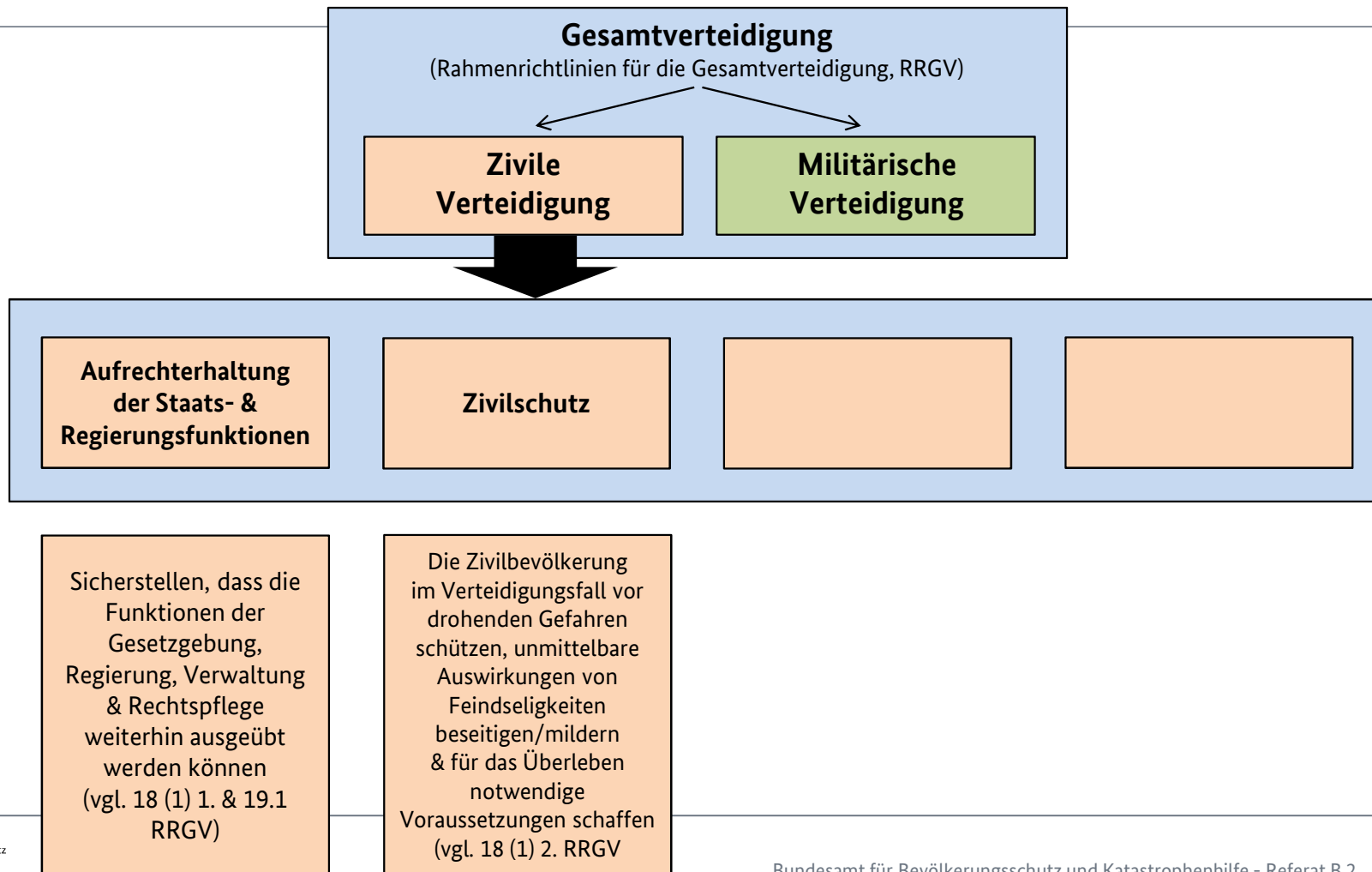


# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Richtlinie für die zivile Alarmplanung (ZAPRL) → Sachstand vor Ort

---

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG)

### **Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz - ZSKG)**

Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz vom 25.03.1997 (BGBl. I S. 726), zuletzt geändert durch Artikel 144 der Elften Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 19.06.2020 (BGBl. I S. 1328)

#### **Erster Abschnitt Allgemeine Bestimmungen**

##### **§ 1 Aufgaben des Zivilschutzes**

(1) Aufgabe des Zivilschutzes ist es, durch nichtmilitärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern. Behördliche Maßnahmen ergänzen die Selbsthilfe der Bevölkerung.

(2) Zum Zivilschutz gehören insbesondere

1. der Selbstschutz,
2. die Warnung der Bevölkerung,
3. der Schutzbau,
4. die Aufenthaltsregelung,
5. der Katastrophenschutz nach Maßgabe des § 11,
6. Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit,
7. Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut.

##### **§ 2 Auftragsverwaltung**

(1) Soweit die Ausführung dieses Gesetzes den Ländern einschließlich der Gemeinden und Gemeindeverbände obliegt, handeln sie im Auftrag des Bundes. Wenn nichts anderes bestimmt ist, richten -sich die Zuständigkeit der Behörden und das Verwaltungsverfahren nach den für den Katastrophenschutz geltenden Vorschriften der Länder.

(2) Die Landesregierungen werden ermächtigt, durch Rechtsverordnung zu bestimmen, daß mehrere Gemeinden, kommunale Zusammenschlüsse oder Gemeindeverbände alle oder einzelne Aufgaben des Zivilschutzes gemeinsam wahrnehmen und wer für die Leitung zuständig ist. Die Landesregierungen können diese Ermächtigung auf oberste Landesbehörden übertragen.

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG)

---

### § 4 Zuständigkeit des Bundes für den Schutz der Zivilbevölkerung, ZSKG (2009):

(1) Die Verwaltungsaufgaben des Bundes nach diesem Gesetz werden dem ...BBK... zugewiesen. Dem ...BBK... obliegen insbesondere

...

2.

a) die Unterweisung **des mit Fragen der zivilen Verteidigung befassten Personals sowie die Ausbildung von Führungskräften** und Ausbilden des Katastrophenschutzes im Rahmen ihrer Zivilschutzaufgaben,

b) die Entwicklung von Ausbildungsinhalten des Zivilschutzes, einschließlich des Selbstschutzes,

c) **die Unterstützung der Gemeinden und Gemeindeverbände** bei der Erfüllung der Aufgaben nach § 5 Abs. 1 dieses Gesetzes,

...

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG)

### § 5 Selbstschutz, ZSKG (2009):

- (1) **Aufbau, Förderung und Leitung des Selbstschutzes der Bevölkerung sowie Förderung des Selbstschutzes der Behörden und Betriebe gegen die besonderen Gefahren, die im Verteidigungsfall drohen, obliegen den Gemeinden.**
- (2) Für die Unterrichtung und Ausbildung der Bevölkerung sowie in den sonstigen Angelegenheiten des Selbstschutzes können die Gemeinden sich der **nach § 26 mitwirkenden Organisationen** bedienen.
- (3) Die Maßnahmen der kreisangehörigen Gemeinden werden durch die Behörden der allgemeinen Verwaltung **auf der Kreisstufe unterstützt.**

...



[https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=37](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge.pdf?__blob=publicationFile&v=37)

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG)

### Warnungen erhalten und verstehen

Die zuständigen Behörden warnen auf verschiedenen Kanälen vor Gefahren und geben Handlungsempfehlungen. Die meisten Informationen erhalten Sie über Warn-Apps und Radio. In besonderen Gefahrenlagen wird zusätzlich über Sirenen und Handys gewarnt.

**Sirenen-Warnung:** 1 Minute Heulton – der Ton schwillt an und ab. Das bedeutet: Es besteht Gefahr – informieren Sie sich.

**Sirenen-Entwarnung:** 1 Minute Dauerton. Das bedeutet: Die Gefahr ist vorbei.

Lautsprecherwagen  
Digitale Informationstafeln  
Handy-Warnung



10

### Vertrauenswürdige Informationen erkennen

Um eine Krise möglichst gut zu bewältigen, sind korrekte Informationen über die Situation und passende Handlungsempfehlungen sehr wichtig.

In **unklaren Situationen** kann es widersprüchliche und falsche Informationen geben, zum Beispiel in sozialen Netzwerken. Manchmal entstehen so **Missverständnisse** oder **Gerüchte**. Außerdem gibt es Akteure, die bewusst **Falschinformationen** verbreiten. Sie wollen gezielt Meinungen beeinflussen, Menschen verunsichern, Vertrauen in staatliches Handeln untergraben und den gesellschaftlichen Zusammenhalt schwächen. Je emotionaler oder dramatischer eine Meldung ist, desto häufiger wird sie verbreitet. Dieser Effekt wird häufig für das Verbreiten von absichtlich falschen Informationen genutzt. Sogenannte **Desinformation** ist gerade in Notfällen und Krisen sehr gefährlich! Denn Desinformation kann verunsichern und dazu führen, dass Sie Situationen falsch einschätzen.

**So können Sie vorgehen**

**Kritisch hinterfragen statt weiterleiten!** Gerade in einer unklaren Situation ist Vorsicht geboten. Bevor Sie Informationen teilen, überlegen und prüfen Sie:

**Ist der Absender/die ursprüngliche Quelle seriös?**

Wer hat das Video, das Bild oder die Nachricht zuerst veröffentlicht? Handelt es sich dabei um eine seriöse Nachrichtenquelle?

Die Angabe eines Klarnamens kann ein Indiz für die Echtheit eines Profils sein. Sehen Sie sich bei Internetseiten das Impressum an. Darin sollte die Person angegeben sein, die für die Inhalte der Webseite verantwortlich ist. Das Impressum muss einen Klarnamen und die vollständige Anschrift enthalten, nicht nur eine anonyme E-Mail-Adresse.

14



[https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=37](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge.pdf?__blob=publicationFile&v=37)



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG)

### Schutz suchen

Es gibt Situationen, in denen es entscheidend ist zu wissen, wo man sich am besten in Sicherheit bringen kann. Ob Naturereignisse, Atom- und Chemieunfälle oder im schlimmsten Fall ein kriegerischer Angriff – je nach Situation kann es sehr unterschiedlich sein, ob ein Ort sicher oder eher gefährlich ist. Hier finden Sie einige Beispiele, welche Orte in welchen Situationen Schutz bieten können. Grundsätzlich gilt: Achten Sie auf Warnhinweise und folgen Sie den Empfehlungen sowie möglichen Anweisungen.

#### Obere Stockwerke

Wenn im Freien **Gase** oder **Dämpfe** austreten, gehen Sie in ein Gebäude und schließen Sie Fenster und Türen. Gehen Sie möglichst in obere Stockwerke. Die meisten Gase sind schwerer als Luft und sammeln sich am Boden. Dichten Sie Fenster und Türen ab und schalten Sie Lüftungen aus.

#### Außenbereich

Wenn im Gebäude **Gase**, **Dämpfe** oder **gefährliche Flüssigkeiten** ausgetreten sind, verlassen Sie das Gebäude.

#### Unterirdische Räume

Wenn **radioaktive Stoffe** austreten oder bei **Explosionen** gilt: so tief wie möglich, weg von Fenstern und Glasflächen. In innenliegenden Räumen oder am besten in Kellern, Tiefgaragen, U-Bahn-Stationen Schutz suchen. Dicke Mauern und Erde erhöhen den Schutz vor Strahlung, Druckwellen und herumfliegenden Trümmern.

28

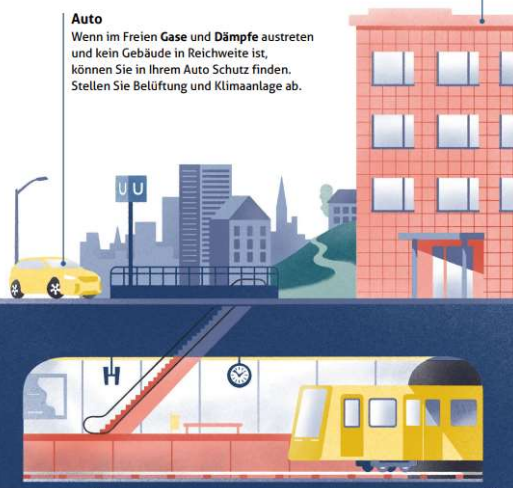
### Höher gelegene Bereiche oder Stockwerke

Bei **Hochwasser**, **Starkregen**, **Sturz- oder Sturmfluten** bieten höher gelegene Bereiche oder Stockwerke den besten Schutz.

**Betreten Sie auf keinen Fall den Keller.** Wenn der Keller geflutet wird, können Sie die Tür nicht mehr von innen öffnen. Zudem besteht Gefahr, dass Sie einen tödlichen Stromschlag erleiden. Meiden Sie Tiefgaragen, U-Bahn-Stationen und Unterführungen.

#### Auto

Wenn im Freien **Gase** und **Dämpfe** austreten und kein Gebäude in Reichweite ist, können Sie in Ihrem Auto Schutz finden. Stellen Sie Belüftung und Klimaanlage ab.



29

### Die Regel der „2 Wände“

Es gilt: Für einen guten Schutz achten Sie darauf, dass **2 Wände zwischen Ihnen und dem Außenbereich** liegen. Wenn die erste Wand, also die Außenwand eines Gebäudes, durch eine Explosion beschädigt wird, kann Sie die zweite Wand vor eindringenden Splittern und Trümmern schützen. Je abgeschirmt der Raum im Gebäudeinneren liegt, desto besser.



Grün = Hier finden Sie guten Schutz

31



[https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=37](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Buergerinformationen/Ratgeber/ratgeber-notfallvorsorge.pdf?__blob=publicationFile&v=37)

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

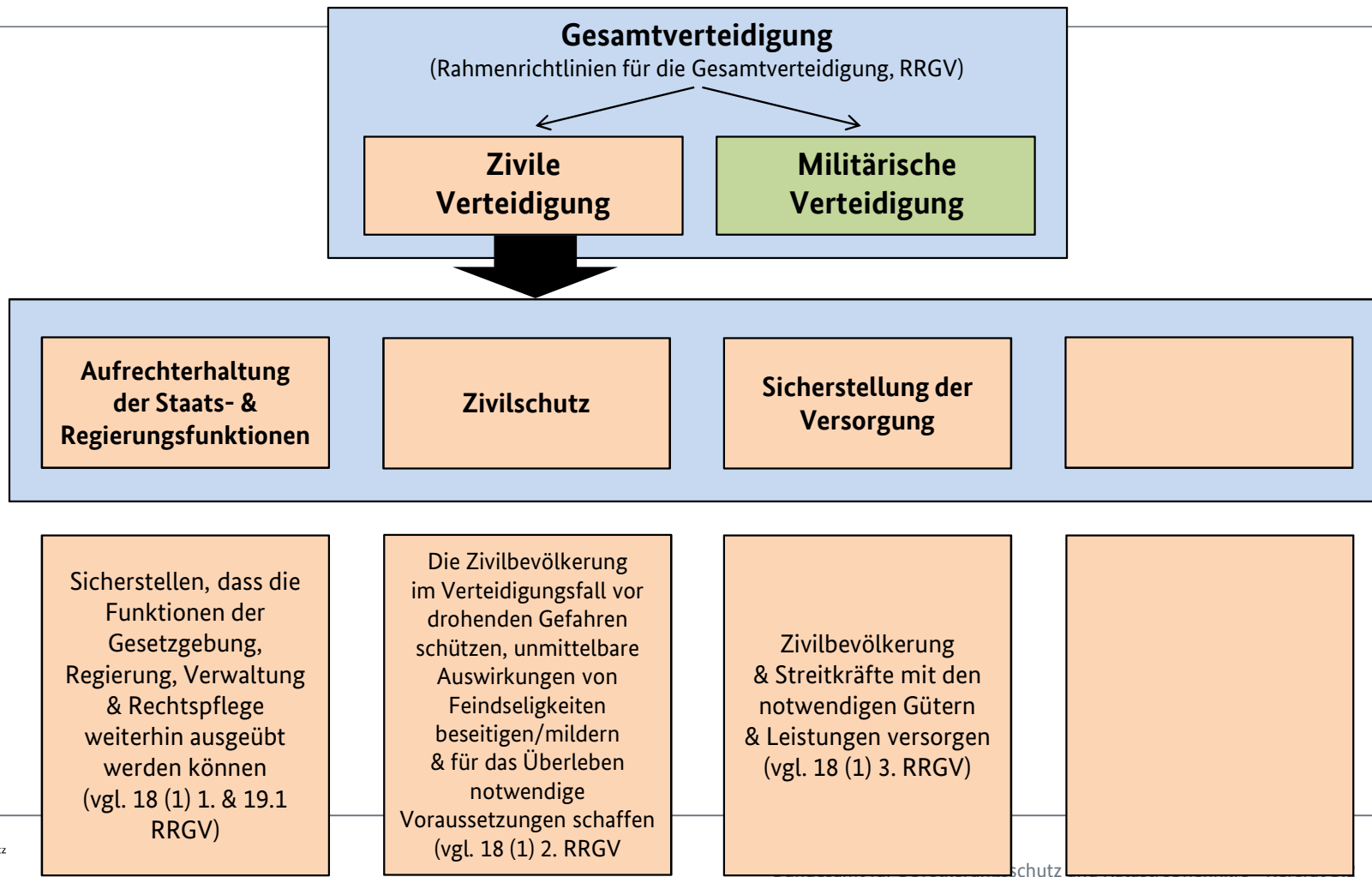
## Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes (ZSKG)

---

### § 14 Aus- und Fortbildung, ZSKG (2009):

Die **Aus- und Fortbildungsmaßnahmen** des ...BBK... nach §4 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe a **dienen zugleich den Ländern für die Vorbereitung ihrer Entscheidungsträger, Führungskräfte und sonstigen Fachkräfte auf die Bewältigung von Katastrophen und Unglücksfällen** und umfassen insbesondere auch die Planung, Durchführung und Auswertung von ressort- und länderübergreifenden Krisenmanagementübungen. **Die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Bundes bauen auf der Ausbildung der Länder im Bereich des Katastrophenschutzes auf und ergänzen diese.**

# System der Gesamtverteidigung, Zivile Verteidigung und ZAPL



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Bericht der Bund/Länder offene-Arbeitsgruppe Zivile Verteidigung / Zivil-Militärische Zusammenarbeit (BLoAG ZV/ZMZ) für die 223. IMK vom 11. bis 13. Juni 2025 in Bremerhaven TOP 57 – Zivile Verteidigung stärken

09.05.2025

Bericht der Bund/Länder offene-Arbeitsgruppe  
Zivile Verteidigung / Zivil-Militärische Zusammenarbeit  
(BLoAG ZV/ZMZ)  
für die 223. IMK vom 11. bis 13. Juni 2025 in Bremerhaven

### TOP 57 – Zivile Verteidigung stärken

#### A. Auftrag

Im Rahmen ihrer 220. Sitzung hat die IMK unter TOP 84 (Zivile Verteidigung stärken: Auswirkungen internationaler Beistandsverpflichtungen aufgrund des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges auf die Ukraine auf die Innenressorts der Länder) unter Ziffer 4 die Bundesregierung gebeten, zur Weiterentwicklung der Grundlagen und Strukturen der zivil-militärischen Zusammenarbeit (ZMZ) eine Bund/Länder offene-Arbeitsgruppe (BLoAG) unter Beteiligung von BMI und BMVg einzurichten.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Arbeiten der BLoAG ZV/ZMZ. Er knüpft an den Sachstandsbericht vom 4. Juni 2024, an die Papiere „Kurzdarstellung“ (20.12.2024) und das „Erweiterte Krisenmanagement in der Zivilen Verteidigung“ (24.01.2025) sowie an den AK V-Beschluss und nunmehr IMK-Beschlussvorschlag (siehe IMK-TOP 53) an.

#### B. Aufgabenverständnis

Ausgangspunkt für die Planungen zur Gesamtverteidigung ist die nationale Gefährdungsbewertung, die gemeinsam mit den NATO-Bündnispartnern vorgenommen wurde. Russland hat auf eine Kriegswirtschaft umgestellt und rüstet viel stärker auf, als es der Krieg in der Ukraine erforderlich macht. Nach dieser Bewertung kann ein Angriff Russlands spätestens ab 2029 auf das NATO-Bündnisgebiet nicht mehr ausgeschlossen werden. Deutschland ist bereits heute Ziel von hybriden Angriffen, wie Cyberangriffen, Ausspähungen, Desinformationskampagnen und Sabotageakten, mit dem Ziel unsere Gesellschaft zu destabilisieren.

Gesamtverteidigung ist die Summe aus Ziviler und Militärischer Verteidigung, deren Planung und Vorbereitung verzahnt erfolgen muss, um eine wirksame Abschreckung zu erreichen. Aufgabe der Zivilen Verteidigung ist es dabei, für resiliente Strukturen in Verwaltung und Wirtschaft sowie insgesamt für eine resiliente Bevölkerung zu sorgen. Ziel ist es, Deutschland zivilverteidigungsfähig zu machen. Dies ist essenzielle Grundlage für eine durchhaltetfähige Gesamtverteidigung.

Militärische Verteidigung ist ohne Zivile Verteidigung nicht leistbar. Der militärische OPLAN DEU ist der Anknüpfungspunkt der Streitkräfte zu den Maßnahmen der Zivilen Verteidigung. Er kann militärisch nur bei umfangreicher ziviler Unterstützung umgesetzt werden und hat damit erhebliche Auswirkungen

### „7. Geplante Rechtssetzung in der 21. Legislaturperiode

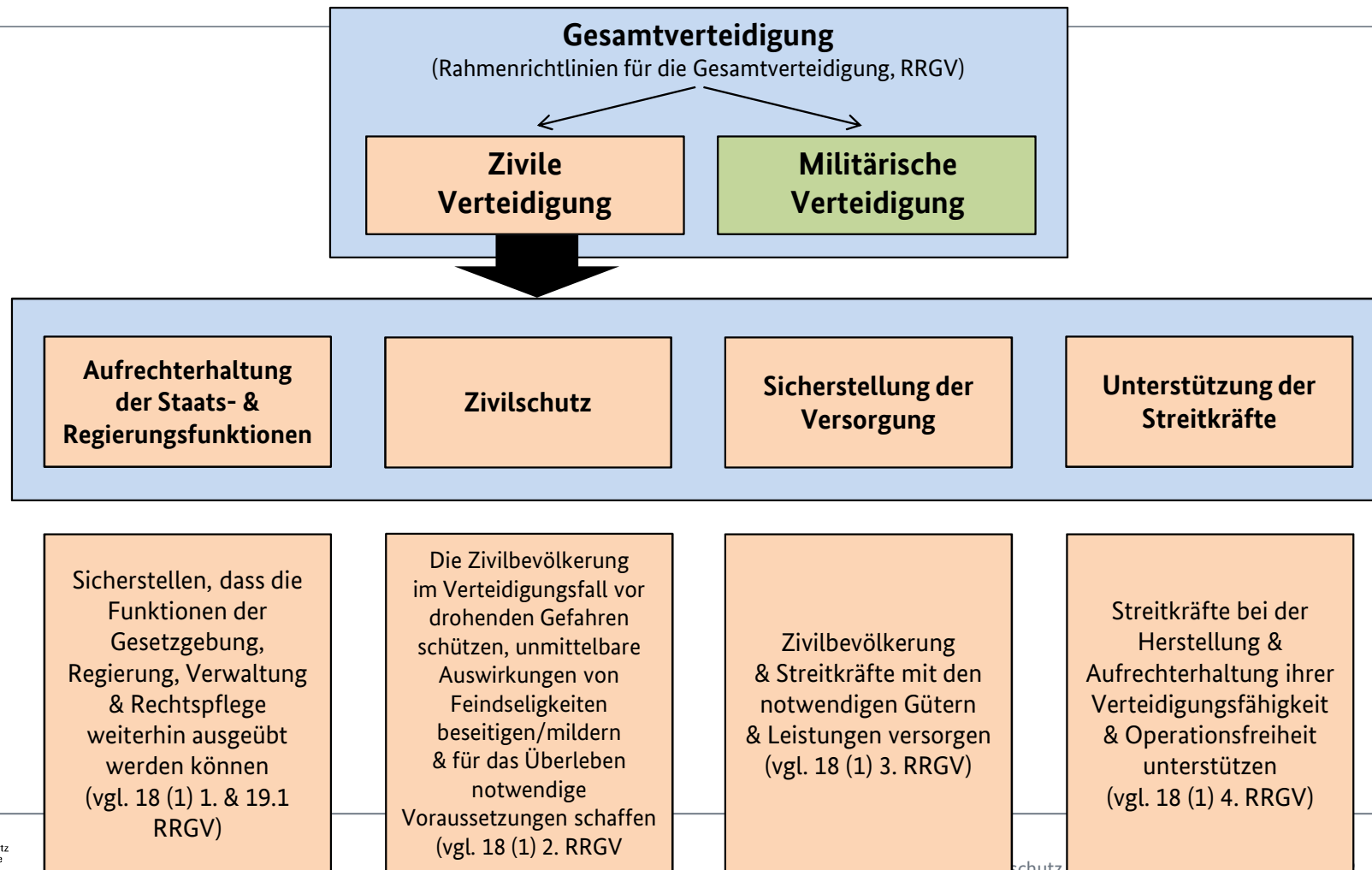
...Die Rechtsgrundlagen der Zivilen Verteidigung sollten so angepasst werden, dass aktuell benötigte Vorsorgemaßnahmen bereits jetzt anwendbar werden. Das derzeitige Instrument der Amtshilfe ist dafür nicht ausreichend. Ziel ist es, Bund, Ländern und Kommunen Rechts-, Handlungs- und Planungssicherheit für die erforderlichen Maßnahmen der Zivilen Verteidigung Deutschlands zu geben.“ (Seite 5)

### „21. Leistungs-, Sicherstellungs- und Vorsorgegesetze

„Die Leistungs-, Sicherstellungs- und Vorsorgegesetze (LG/SVG) regeln die Versorgung der Bevölkerung und der Streitkräfte in den Fällen des Art. 80a GG sowie teilweise bereits in Krisen unterhalb dieser Schwelle. Sie liegen je nach Inhalt in der Zuständigkeit der fachlich federführenden Ressorts. Das BMI koordiniert die eigenverantwortliche Überarbeitung... Diese Koordinierung muss intensiviert werden: Zum einen, um den neuen Erfordernissen in der Zivilen Verteidigung im bisherigen Rechtsrahmen ressortübergreifend Rechnung zu tragen. Erforderlich ist, staatliche Eingriffs- und Steuerungsmöglichkeiten zu verbessern und vollzugsfähig auszugestalten. Die Aktualisierung der Sicherstellungs- und Vorsorgegesetze in den einzelnen Sektoren sollte weiter vorangetrieben werden.“ (Seite 11)

Quelle: [https://www.innenministerkonferenz.de/IMK/DE/termine/to-beschluesse/2025-06-13\\_DOK/TOP\\_57.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.innenministerkonferenz.de/IMK/DE/termine/to-beschluesse/2025-06-13_DOK/TOP_57.pdf?__blob=publicationFile&v=1), Aufruf vom 03.11.2025

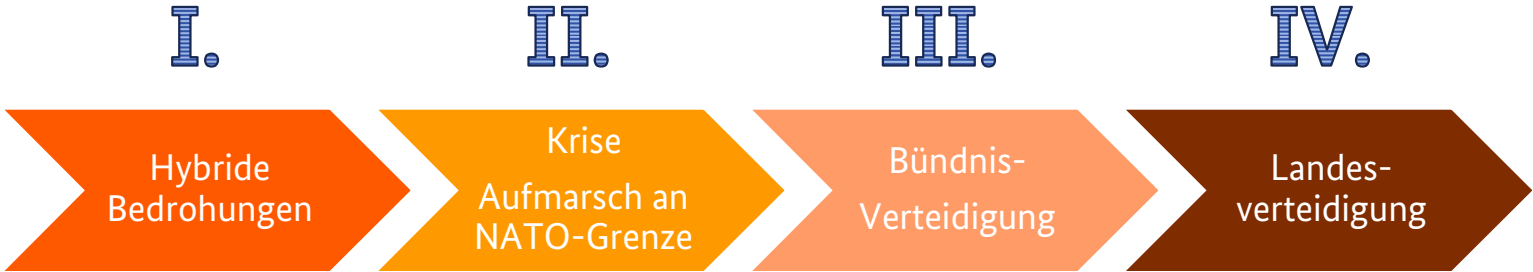
# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Risikoanalyse für den Zivilschutz 2023

Deutscher Bundestag		Drucksache 20/10476
20. Wahlperiode		19.02.2024
Unterrichtung		
durch die Bundesregierung		
Bericht zur Risikoanalyse für den Zivilschutz 2023		
Inhaltsverzeichnis	Satz	
Abkürzungsverzeichnis	3	
Zusammenfassung	4	
1 Die zivile Verteidigung im Zeichen der	5	
sicherheitspolitischen Leitlinien	5	
1.1 Einleitung und Gegenstand der zivilen Verteidigung	5	
1.2 Ziele der Verteidigung im Kontext der gegenwärtigen	7	
europäischen Sicherheitslage	7	
1.3 Gesamtsystem zivile Verteidigung	8	
2 Die Risikoanalyse für den Zivilschutz	10	
2.1 Planungsgrundlagen für die zivile Verteidigung	10	
2.2 Analysegegenstände für 2023 – COVID-Szenarien	10	
2.3 Umsetzung des Analyseprozesses	11	
2.4 Mehrwert der Risikoanalyse	13	
Quellenverzeichnis	14	





# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Risikoanalyse für den Zivilschutz 2023



Hybride  
Bedrohungen

- Geprägt durch hybride Aktionen eines Aggressors
- Enthält Desinformationskampagnen, Spionageaktivitäten, Cyberattacken, Sabotageakte und Anschläge
- Ziel: Verunsicherung der Bevölkerung, Beeinflussung der öffentlichen Meinung, Spaltung der Gesellschaft, Destabilisierung, Untergrabung des Vertrauens in die Demokratie
- Aktivitäten im Weltraum zur Einschränkung der zivilen und militärischen Führungs-, Aufklärungs- und Handlungsfähigkeit bereits im Vorfeld eines Konfliktfalls
- Operationen hauptsächlich im Verborgenen
- Einzelne Aktionen können nicht eindeutig einem staatlichen bzw. staatlich beauftragten Akteur zugeordnet werden

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

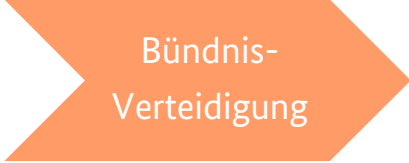
## Risikoanalyse für den Zivilschutz 2023

Krise  
Aufmarsch an  
NATO-Grenze

- Militärischer Aufmarsch des Aggressors an den östlichen Grenzen des NATO-Bündnisgebietes
- Reaktion: Aufmarsch von NATO-Kräften zur Abschreckung
- Erste Fluchtbewegungen in den Grenzgebieten
- Aggressor verstärkt Spionage, Cyberangriffe, Sabotageakte und Anschläge
- Ziel: Beeinflussung von Truppenbewegungen innerhalb des NATO-Territoriums und in Deutschland, Verzögerung des Aufmarschs von Streitkräften an der Ostflanke der NATO
- Verschleierung der Urheberschaft tritt zunehmend in den Hintergrund
- Aktionen werden aggressiver und offener

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Risikoanalyse für den Zivilschutz 2023



Bündnis-  
Verteidigung

### Bündnisverteidigung und Übergang zur Landesverteidigung

- Aggressor greift mit militärischen Mitteln die Grenzen des NATO-Bündnisgebietes an
- Schwelle zum klassischen Krieg ist überschritten
- Punktuelle Angriffe mit konventionellen und nichtkonventionellen Waffen, auch im Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland
- Störungen und Ausfälle ziviler und militärischer Satelliten im Weltraum
- Fortdauer der hybriden Kriegsführung

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

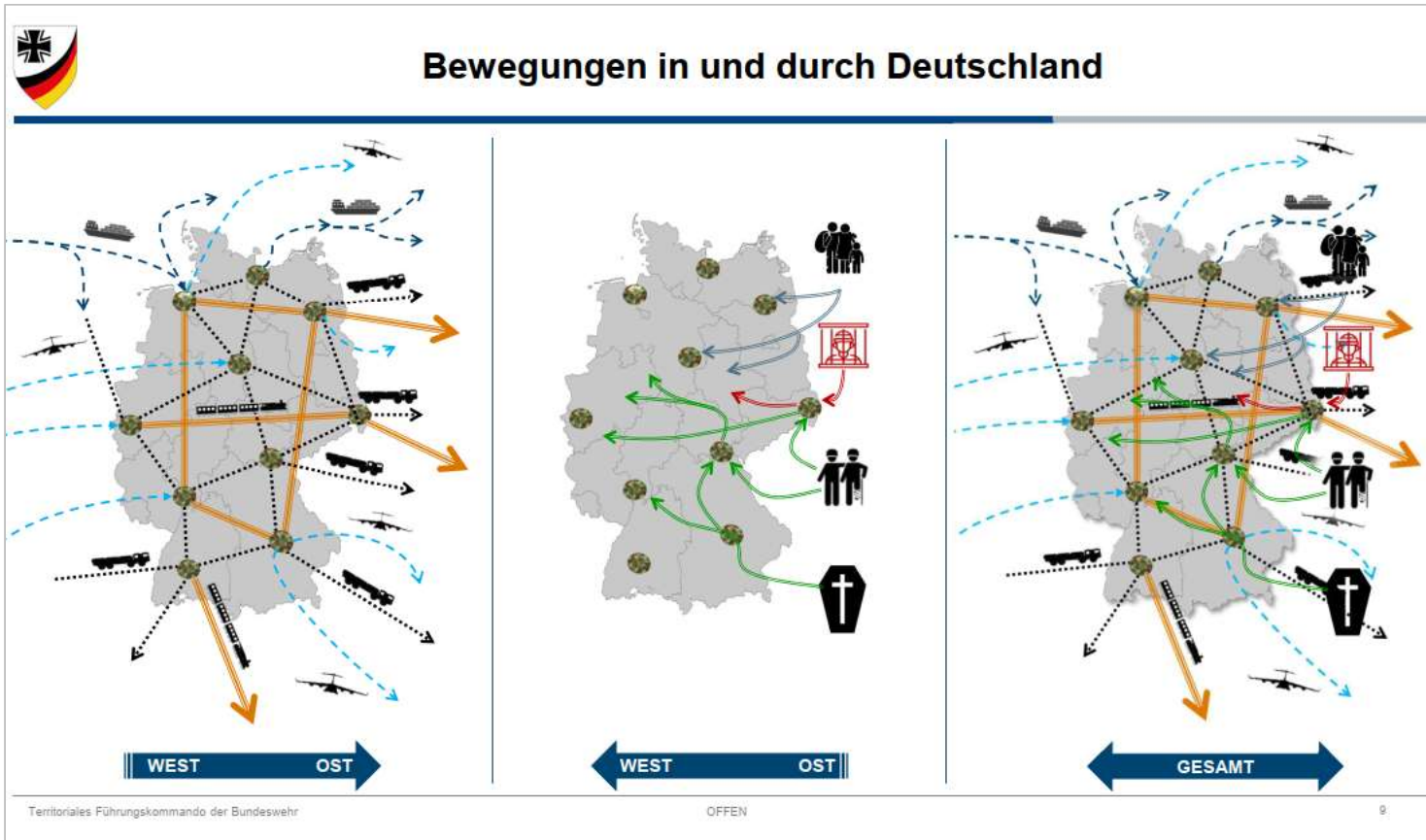
## Risikoanalyse für den Zivilschutz 2023



Landes-  
verteidigung

- Durchbruch der Verteidigungslinien der NATO bis auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland durch gegnerische Truppen
- Kampfhandlungen an Land, zur See und in der Luft auf deutschem Territorium
- Beginn eines Konflikts globalen Ausmaßes im Weltraum

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung



Quelle: Folie aus Vortrag  
Das Territoriale Führungskommando der Bundeswehr  
Der Operationsplan Deutschland (OPLAN DEU)  
Generalmajor Andreas Henne  
Kommandeur Kommandobereich | Territoriales Führungskommando der Bundeswehr  
und Stellvertreter des Befehlshabers  
Bad Neuenahr-Ahrweiler, 10. Januar 2024

# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung

## Beispiel: Patienten in der „Division 2025“ (u.a. mit der Brigade Litauen)

„Bei der Berechnung des täglichen Patientenaufkommens wurde die Stärke der Division 2025, verteilt auf die verschiedenen Einsatzräume (Divisions-, Brigaderaum) und ihre dazugehörigen Ausfallraten bei einem hochintensivem Gefecht, angenommen.

Hieraus ergab sich ein Transportbedarf von bis zu 1 000 Patienten pro Tag.

Es erfolgte eine Unterteilung des Schweregrades bzw. der Pflegebedürftigkeit der Patienten mit

- 33,6 % intensivpflichtigen,
- 22 % vermehrt pflegebedürftigen,
- 44,4 % leichter verletzten/erkrankten Patienten.“

Quelle: Kohl et al., „Patiententransport im Systemverbund Land, Luft und See- Weiterführende Überlegungen zur Durchführung des Patiententransportes“ in Wehrmedizin und Wehrpharmazie,

<https://wehrmed.de/humanmedizin/patiententransport-im-systemverbund-land-luft-und-see.html>, Aufruf vom 27.092024



# Gesamtverteidigung & Zivile Verteidigung „Wehrhafte Demokratie“

---

„Wir brauchen einen Mentalitätswechsel. [...]

Wir müssen uns wieder an den Gedanken gewöhnen, dass die Gefahr eines Krieges in Europa drohen könnte.

Und das heißt, wir müssen kriegstüchtig werden, wir müssen wehrhaft sein und die Bundeswehr und die Gesellschaft dafür aufstellen.“

Quelle: Bundesminister der Verteidigung Boris Pistorius am 29. Oktober 2023 im ZDF-Interview bei Berlin direkt,  
<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/pistorius-zeitenwende-ukraine-israel-100.html>, Aufruf vom 12.02.2024

# Führungssystem



# Führungssystem

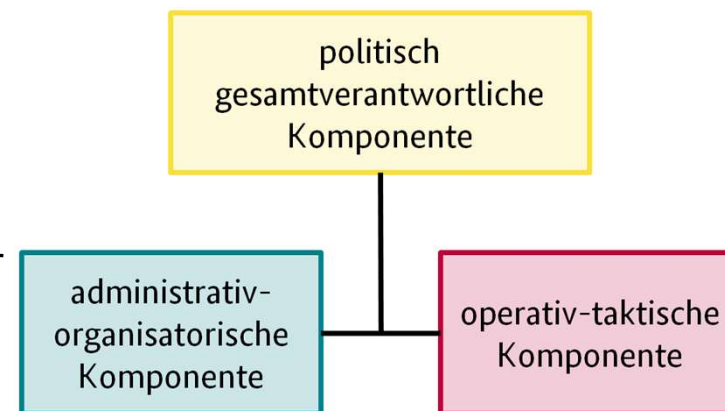
## Führungsebenen nach FwDV 100<sup>1</sup>

- **politisch gesamtverantwortliche Komponente**
  - z.B.: Bürgermeisterin oder Bürgermeister, Oberbürgermeisterin oder Oberbürgermeister, Landrätin oder Landrat
- **operativ-taktische Komponente**
  - z.B.: Einsatzleitung, Führungsstab, Technische Einsatzleitung, Örtliche Einsatzleitung, Gemeinsame Einsatzleitung vor Ort...
- **administrativ-organisatorische Komponente**
  - z.B.: Verwaltungsstab, Krisenstab, Stab für außergewöhnliche Ereignisse
- **technisch-taktische Komponente**
  - Führungskräfte in den nachgeordneten Führungsebenen

# Führungssystem

## - politisch-gesamtverantwortliche Komponente -

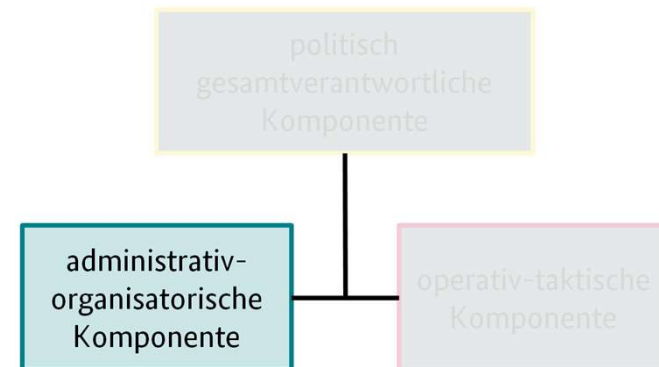
Die oder der **politisch Gesamtverantwortliche** muss zur Gefahrenabwehr sowohl Einsatzmaßnahmen als auch Verwaltungsmaßnahmen veranlassen, koordinieren und verantworten. Sie oder er bedient sich hierbei zur Erledigung der operativ-taktischen Maßnahmen eines Führungsstabes beziehungsweise einer technischen Einsatzleitung und bedient sich zur Erfüllung der administrativen-organisatorischen Maßnahmen einer nach Landesrecht geregelten administrativen-organisatorischen Komponente. <sup>1</sup>



# Führungssystem

## - administrativ-organisatorisch Komponente -

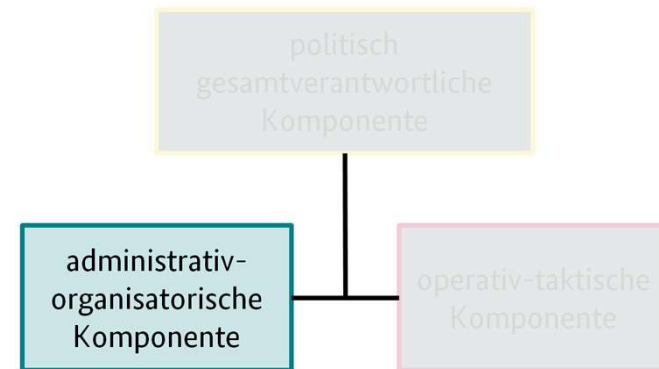
**Die administrativ-organisatorische Komponente** ist eine nach Landesrecht festgelegte Verwaltungseinheit. In ihr arbeiten alle zur Bewältigung der vorliegenden Schadenlage benötigten beziehungsweise zuständigen Ämter der eigenen Verwaltung, anderer Behörden und Personen mit. Aufgabe und Zweck der administrativ-organisatorischen Komponente ist es, unter den zeitkritischen Bedingungen eines Einsatzes, umfassende Entscheidungen schnell, ausgewogen und unter Beachtung aller notwendigen Gesichtspunkte zu treffen.<sup>1</sup>



# Führungssystem

## - administrativ-organisatorisch Komponente-

**Administrativ-organisatorische Maßnahmen** sind die verwaltungsspezifischen Aufgaben, für die aufgrund rechtlicher Vorgaben, finanzieller Zuständigkeiten und politischer Rahmenbedingungen die Einsatzkräfte beziehungsweise die Führungskräfte nicht zuständig sind. Beispiele sind: Entscheidung über die Evakuierung von Wohngebieten, Betreuung der betroffenen Bevölkerung, Ersatzvornahme nach Verwaltungsrecht, Gesundheits- und Hygienevorsorge und Eigentumssicherung. <sup>1</sup>

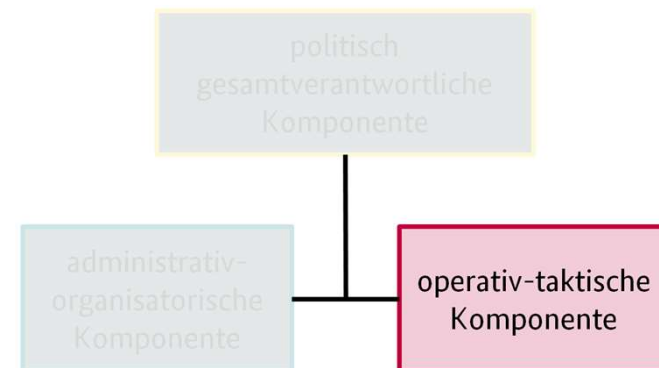




# Führungssystem

## - operativ-taktische Komponente-

**Operativ-taktische Maßnahmen** dienen zur Koordination der technisch-taktischen Maßnahmen. Sie beziehen sich vor allem auf die Bildung des Einsatzschwerpunktes, die Ordnung des Raumes (Abschnittsbildung), die Ordnung der Kräfte (Bereitstellen von Einsatzkräften und Reserven im Einsatzraum), die Ordnung der Zeit (Reihenfolge von Maßnahmen, Ablösen von Einsatzkräften durch Reserven) und die Ordnung der Information (Aufbau und Betrieb einer Kommunikationsstruktur). <sup>1</sup>



# Führungssystem

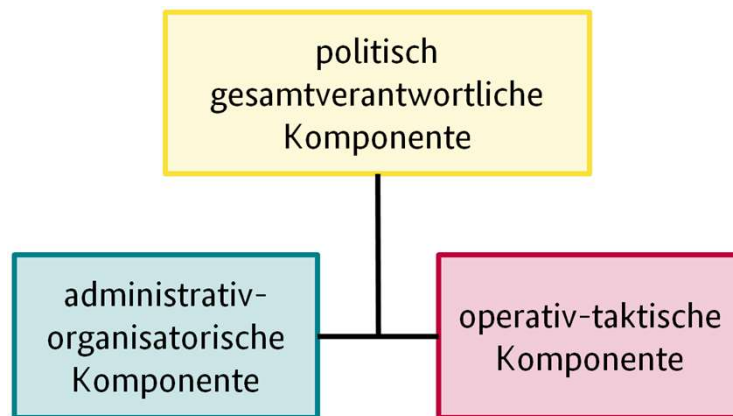
## - technisch-taktische Komponente-

---

**Technisch-taktische Maßnahmen** dienen dazu, das im Einsatzauftrag befohlene Einsatzziel durch den Einsatz der richtigen Kräfte, mit den richtigen Mitteln, am richtigen Ort und zur richtigen Zeit zu erreichen und den Einsatzerfolg sicherzustellen.

Technisch-taktische Maßnahmen werden vor allem bei räumlich begrenzten Schadenereignissen von taktischen Einheiten und Verbänden von der örtlichen Führungsebene ergriffen. Auch die schadenortnah tätigen Technischen Einsatzleitungen nehmen technisch-taktische Führungsaufgaben wahr. <sup>1</sup>

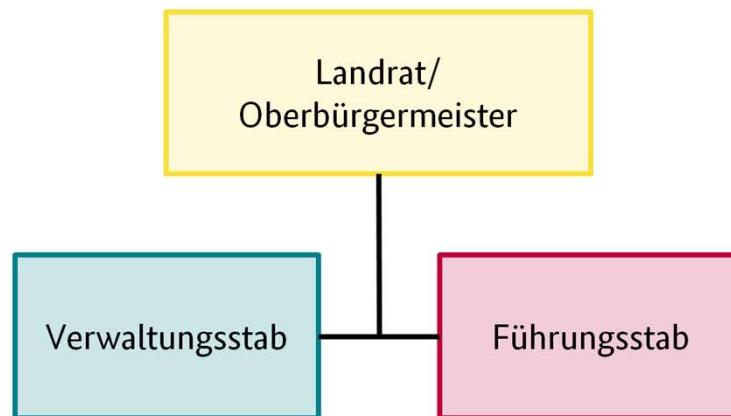
# Führungssystem Überblick



Das Führungssystem auf Ebene eines Kreises oder einer kreisfreien Stadt sieht vor, dass sich eine **politisch gesamtverantwortliche Komponente** bei Großschadensereignissen oder Katastrophen sowohl einer **operativ-taktischen Komponente** als auch einer **administrativ-organisatorischen Komponente** bedienen kann. Beide Komponenten können als getrennte Stäbe nebeneinander bestehen (2-Stabs-Modell) oder in einem Gesamtstab zusammengefasst werden.

Grafik: BBK

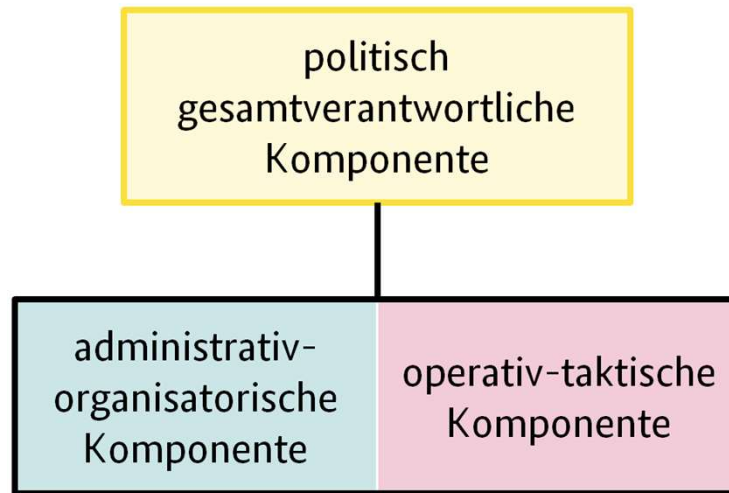
# Führungssystem Überblick



Die **politisch gesamtverantwortliche Komponente** ist i.d.R. die Landrätin/ der Landrat oder die Oberbürgermeisterin/ der Oberbürgermeister. Die **administrativ-organisatorische Komponente** wird im Folgenden als **Verwaltungsstab**, die **operativ-taktische Komponente** als **Führungsstab** bezeichnet.

Grafik: BBK

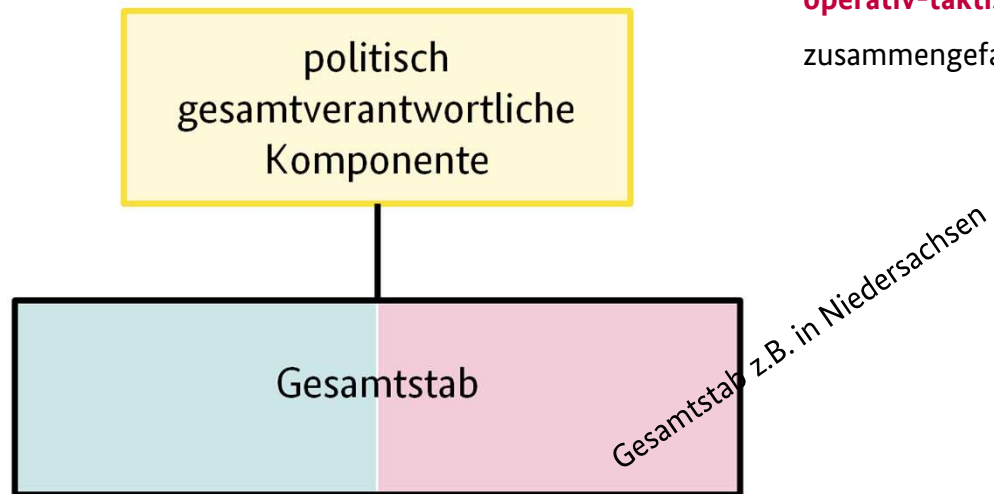
# Führungssystem Überblick



Die **administrativ-organisatorische Komponente** ist je nach den Regelungen in den Ländern eine eigenständige Einheit oder mit der **operativ-taktischen Komponente** zu einem **Gesamtstab** zusammengefasst.

Grafik: BBK

# Führungssystem Überblick

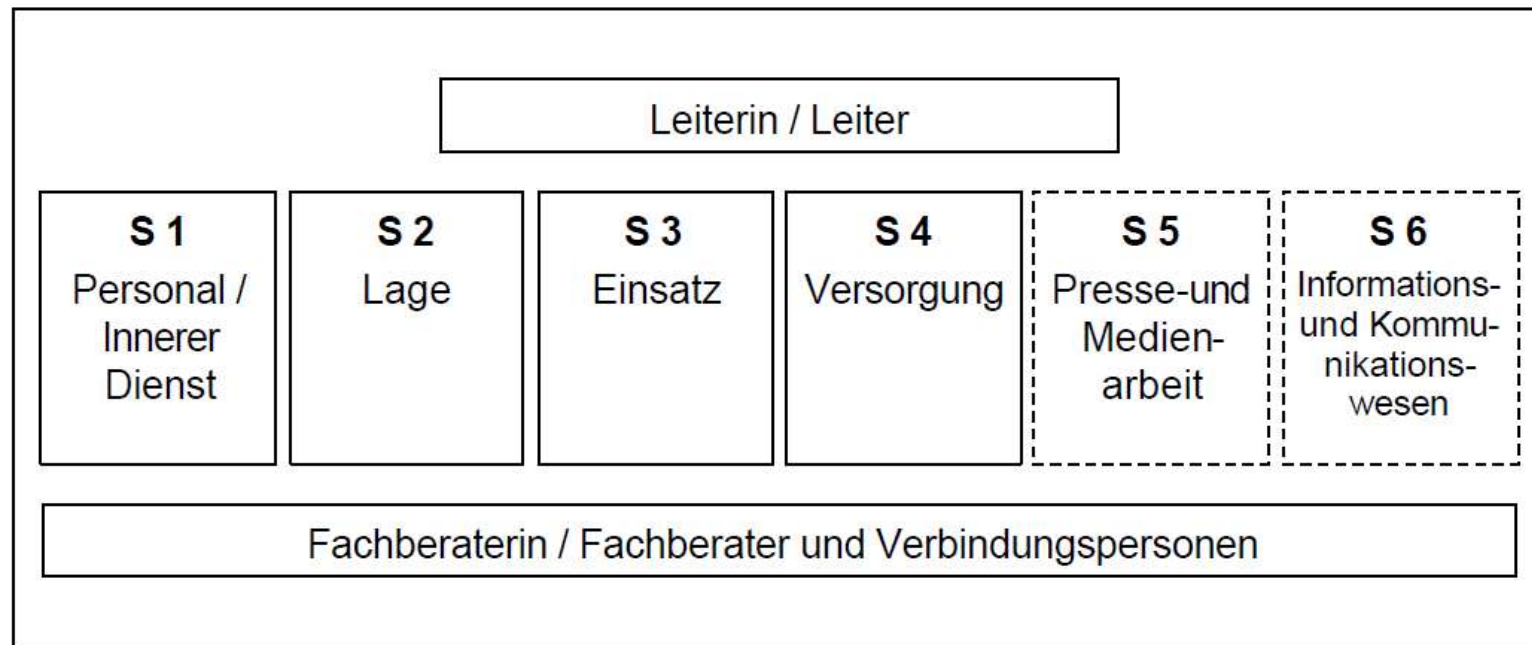


Die **administrativ-organisatorische Komponente** ist je nach den Regelungen in den Ländern eine eigenständige Einheit oder mit der **operativ-taktischen Komponente** zu einem **Gesamtstab** zusammengefasst.

Grafik: BBK

# Führungssystem

→ Operativ-taktische Komponente



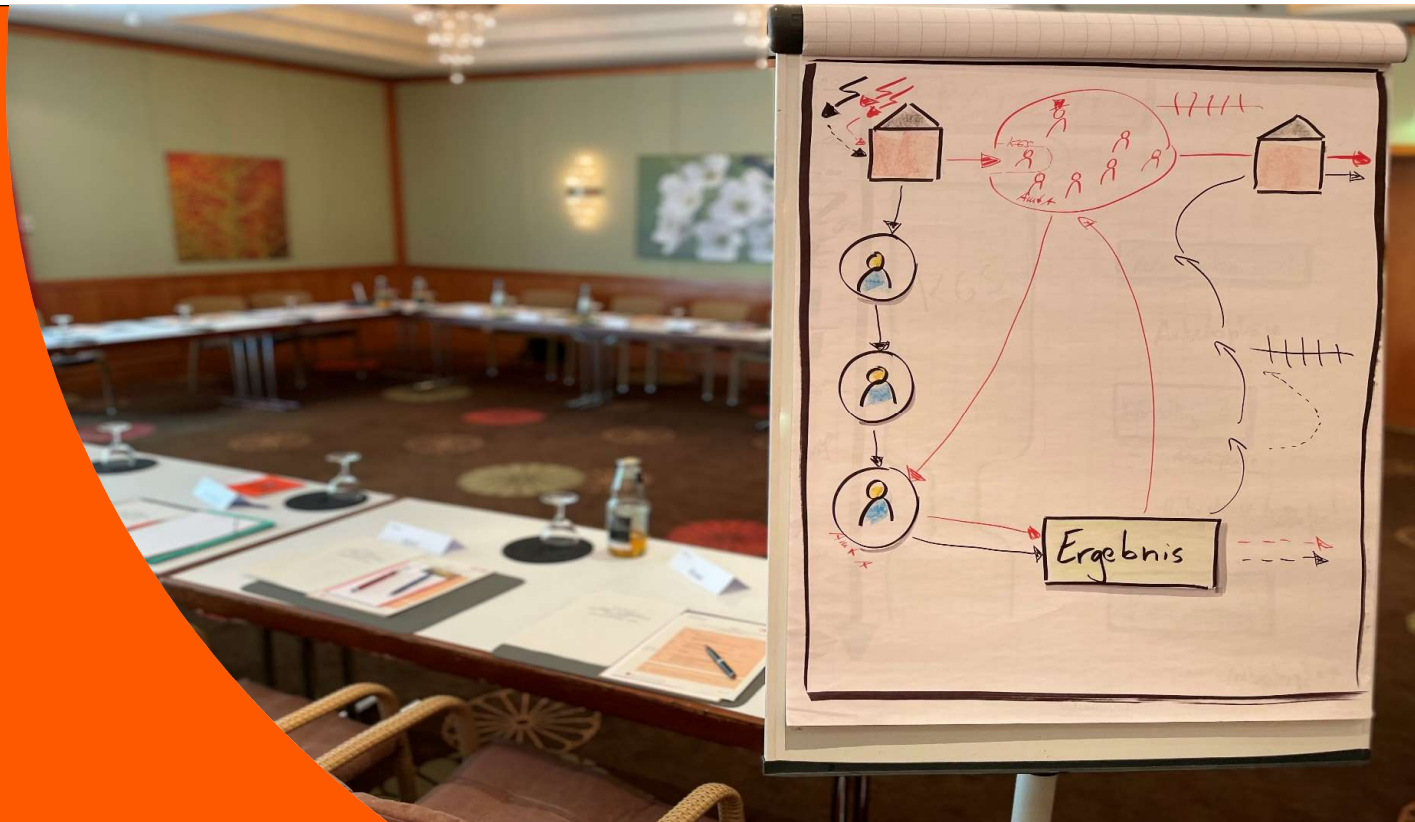


# Führungssystem

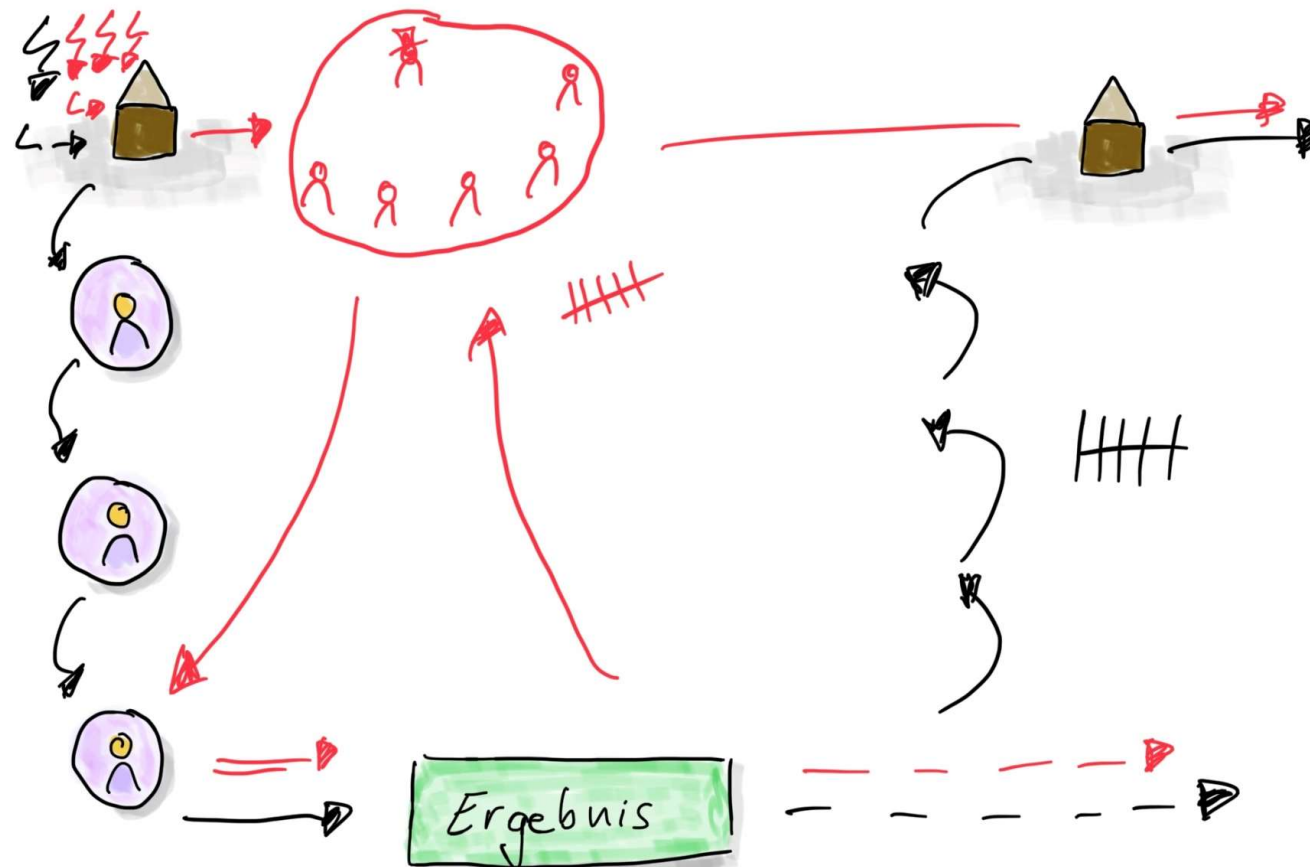
→ administrativ-organisatorische Komponente

Leiter des Verwaltungsstabes				
Ereignisspezifische Mitglieder (intern)	Ständige Mitglieder (intern)		Ständige Mitglieder (extern)	Ereignisspezifische Mitglieder (extern)
Ämter (insbesondere der Haushaltsstellen)	<b>Sicherheit und Ordnung</b> <b>Führungsstab</b> (Verbindungsperson) <b>Katastrophenschutz</b> <b>Gesundheit</b> <b>Umwelt</b> <b>Soziales</b>	<b>Koordinierungsgruppe Verwaltungsstab</b> - Innerer Dienst - Lage und Dokumentation  <b>Bevölkerungsinformation und Medienarbeit</b>	Polizei	<b>Behörden</b> (z.B. Forst)  <b>Gemeinden</b>  <b>Fachkundige Dritte</b>

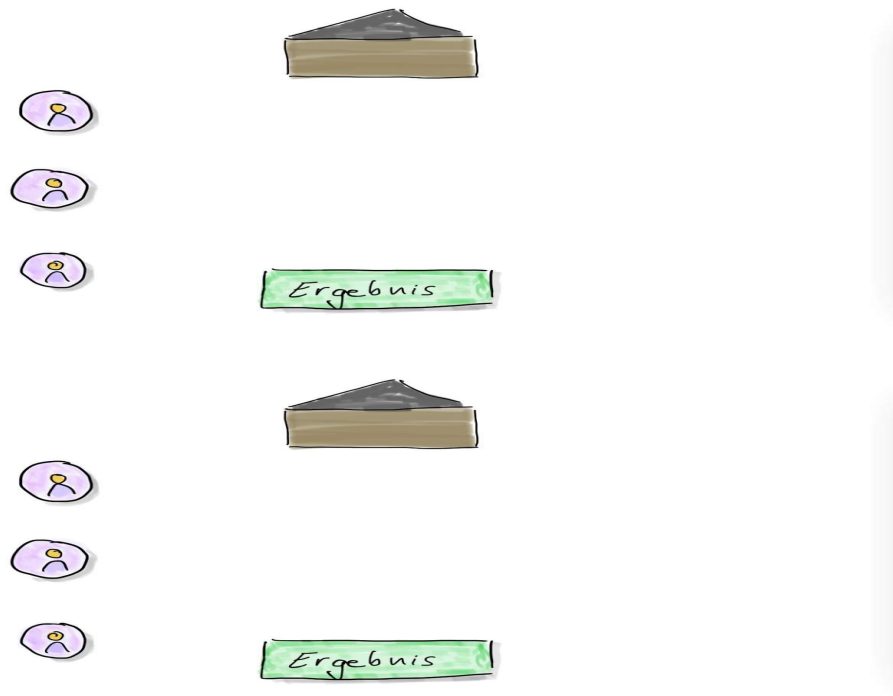
# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



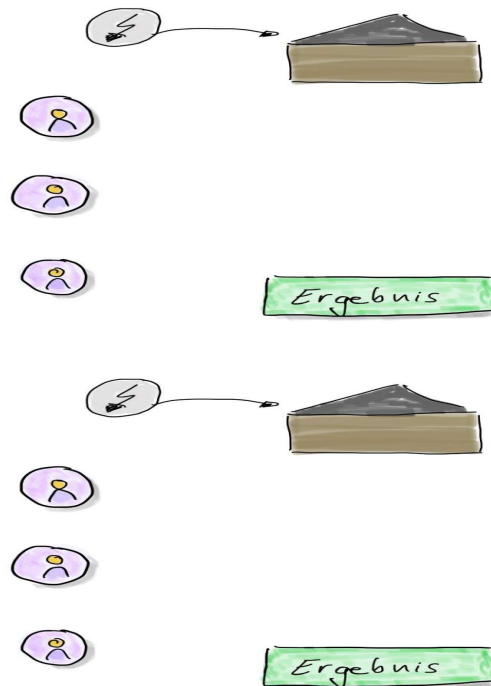
# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



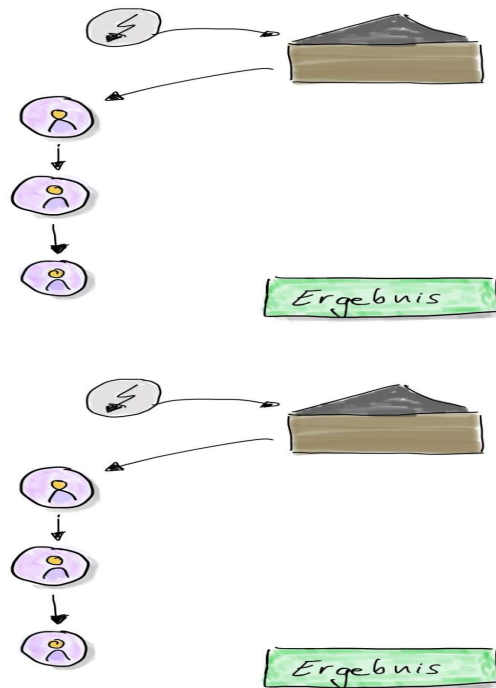
# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



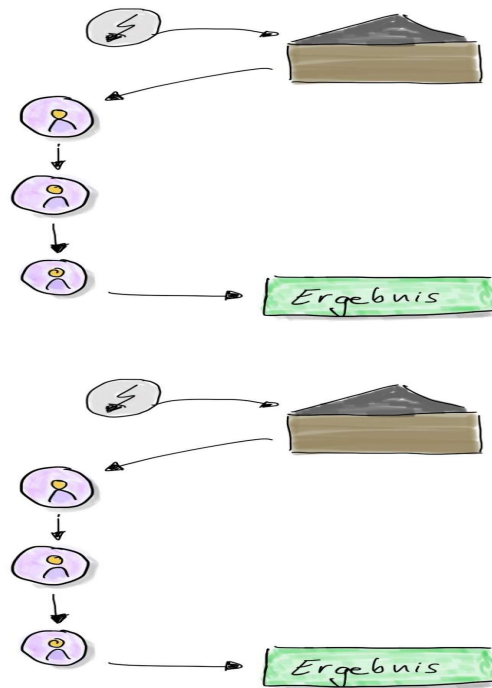
# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde

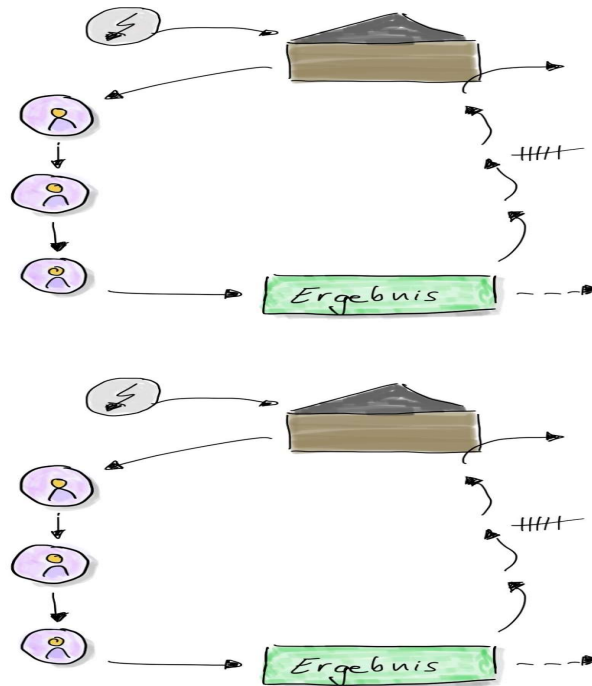


# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde

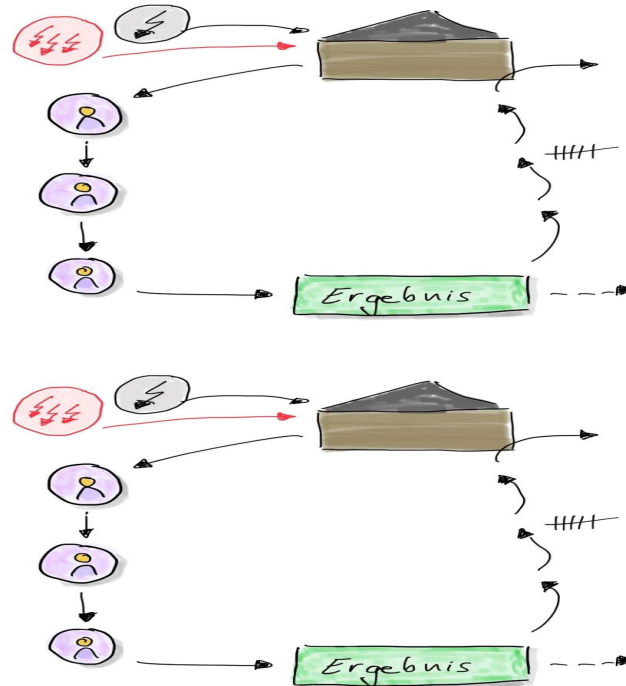




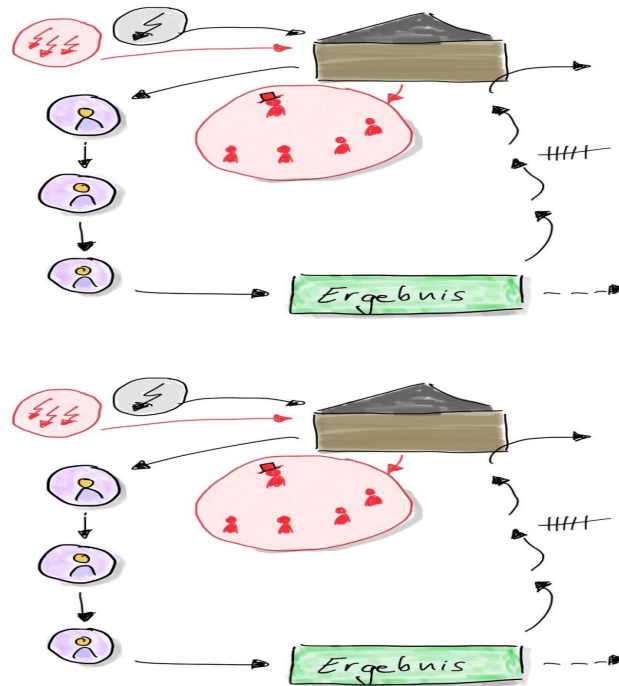
# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



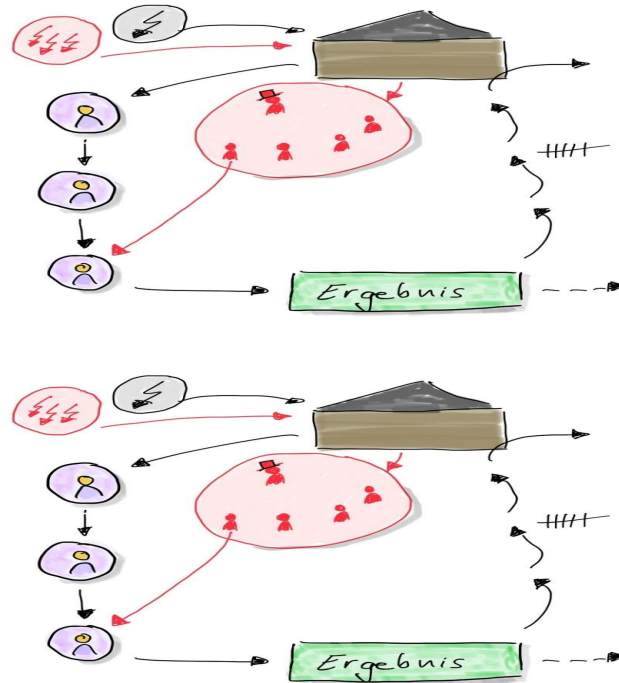
# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



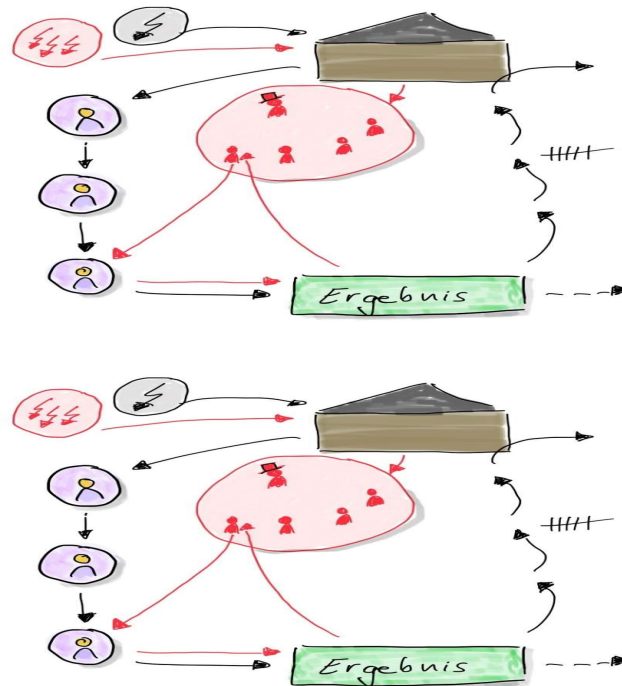
# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



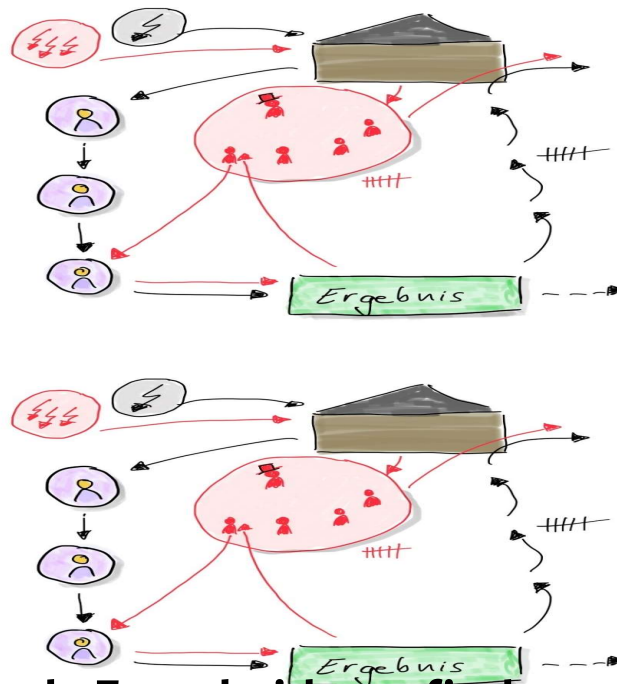
# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



# Grundidee des Krisenmanagements, Krisenmanagement als Aufgabe der gesamten Behörde



**Ziel:**  
beschleunigte  
Entscheidungsfindung bei  
  
komplexen Sachverhalten,  
ohne eine angemessene  
  
fachliche Beurteilung zu  
vernachlässigen.

**Krisen-/ Verwaltungsstab als Entscheidungsfindungsorgan**

# Rolle des/ der HVB/ PGV als gesamtverantwortliche Person & Leitlinien/ Absicht der Behördenleitung

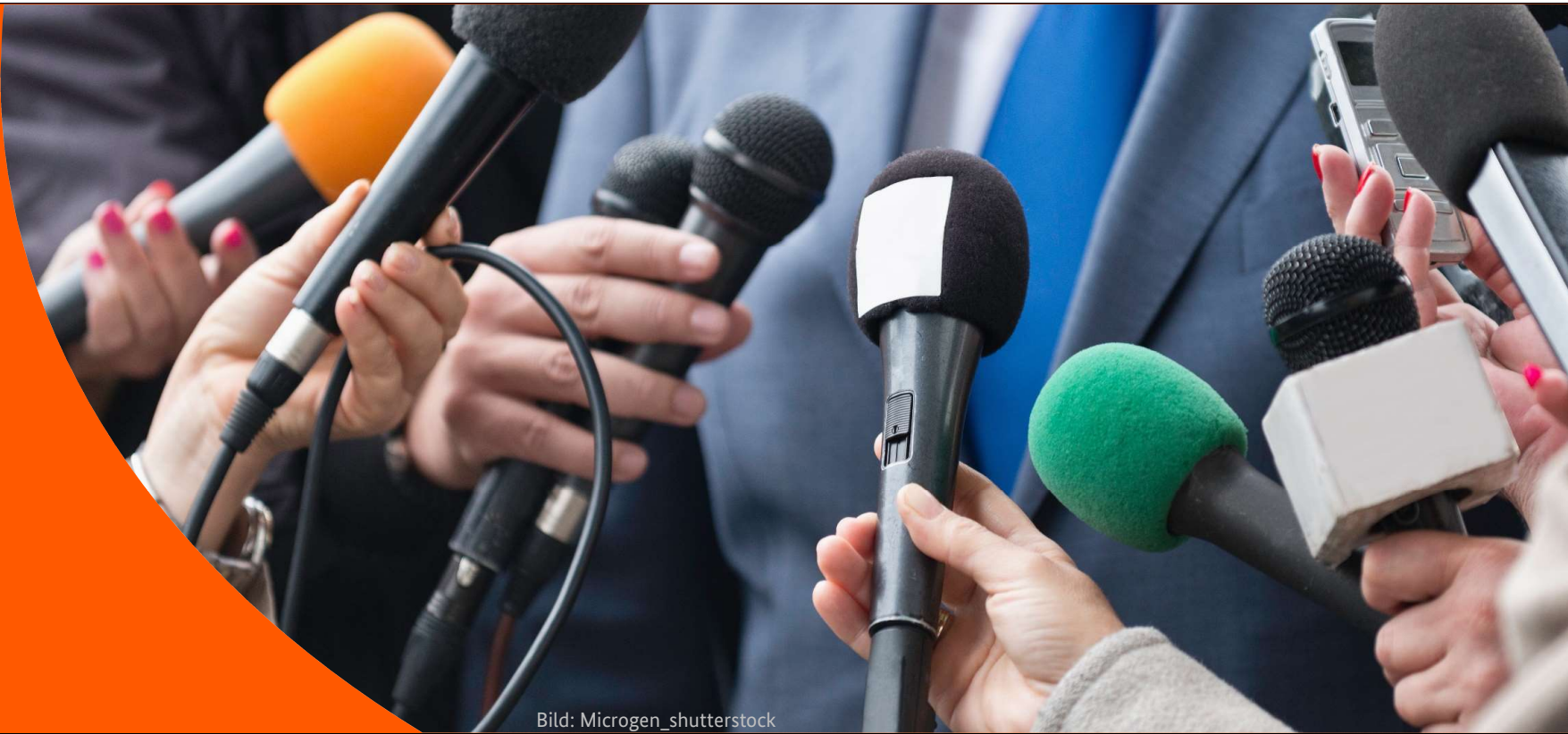
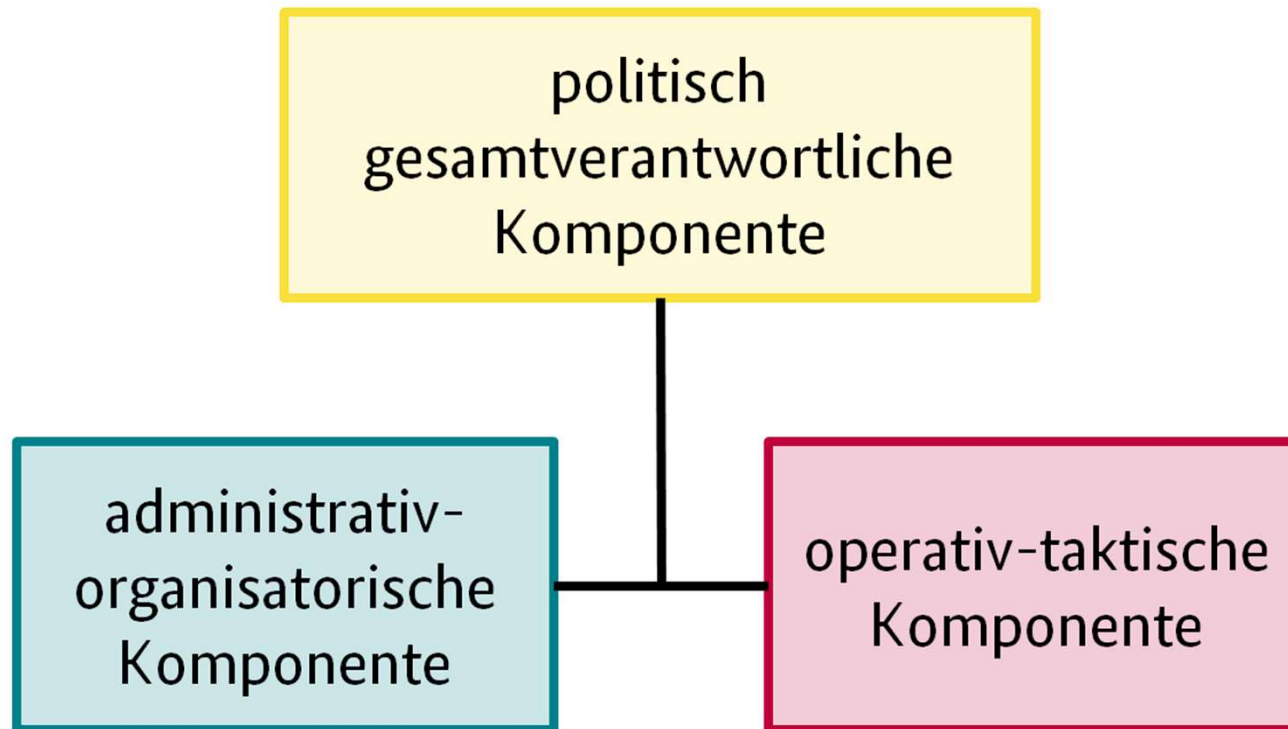


Bild: Microgen\_shutterstock



## Rolle des/ der HVB/ PGV als gesamtverantwortliche Person & Leitlinien/ Absicht der Behördenleitung



# Rolle des/ der HVB/ PGV als gesamtverantwortliche Person & Leitlinien/ Absicht der Behördenleitung

administrativ-  
organisatorische  
Komponente

operativ-taktische  
Komponente

politisch  
gesamtverantwortliche  
Komponente



Bild: Microgen\_shutterstock

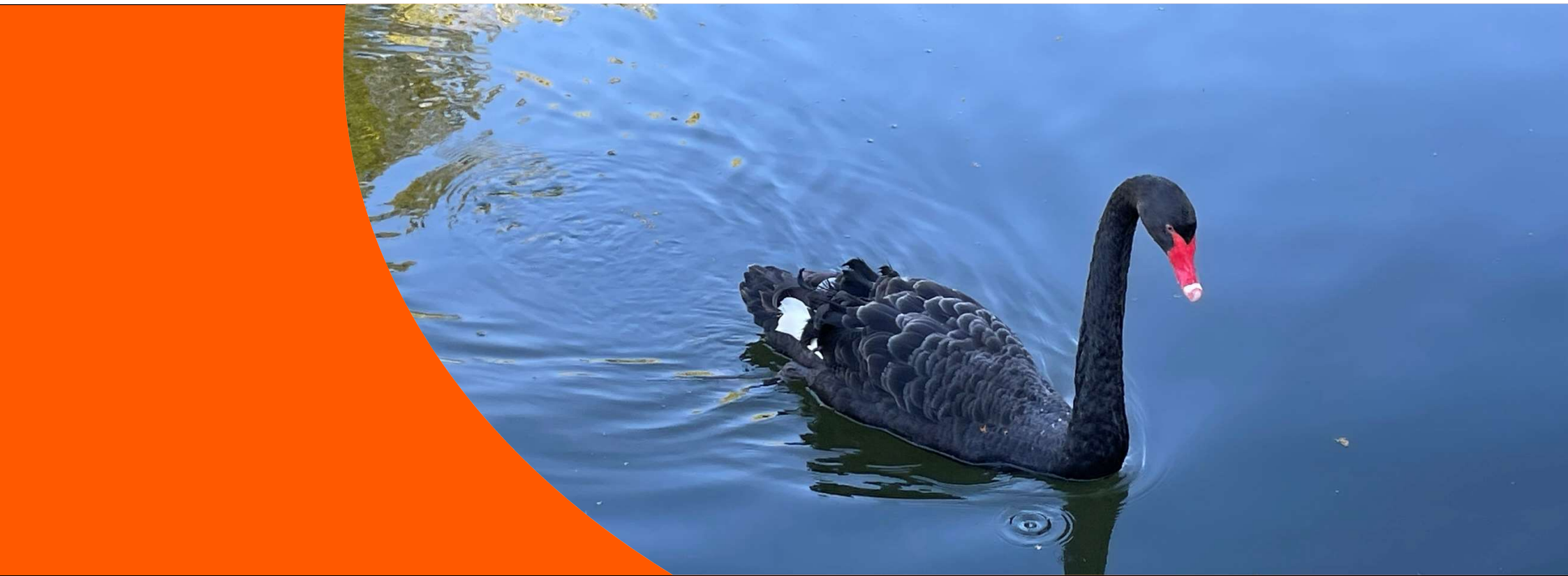
# Rolle des/ der HVB/ PGV als gesamtverantwortliche Person & Leitlinien/ Absicht der Behördenleitung

---

## → Leitlinien/ Absicht der Behördenleitung

- Ich habe ... aufgrund von/ auf Vorschlag von... um... den Verwaltungsstab einberufen/ die Katastrophe festgestellt.
- Oberste Priorität in dieser Lage hat/ haben...
- Ziel ist es.../ Meine Absicht ist es...
- Ich erwarte eine effektive und effiziente aber auch kostenbewusste Ereignisbewältigung/ -bearbeitung.
- Dazu ist die reibungslose und schnelle Zusammenarbeit aller Organisationseinheiten der Behörde sowohl intern, als auch im Zusammenwirken mit Externen (Firmen, Bevölkerung) eine Voraussetzung.
- Ich lege Wert auf proaktive Medienarbeit unter Federführung der BuMa unter Einbeziehung von Social Media zur Information der Bevölkerung, zur Ergänzung des Lagebildes und zur Organisation von spontanen Hilfsmaßnahmen der Bevölkerung.
- Spontanhelfende sind, soweit sinnvoll und möglich, einzubeziehen.

# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement



# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung

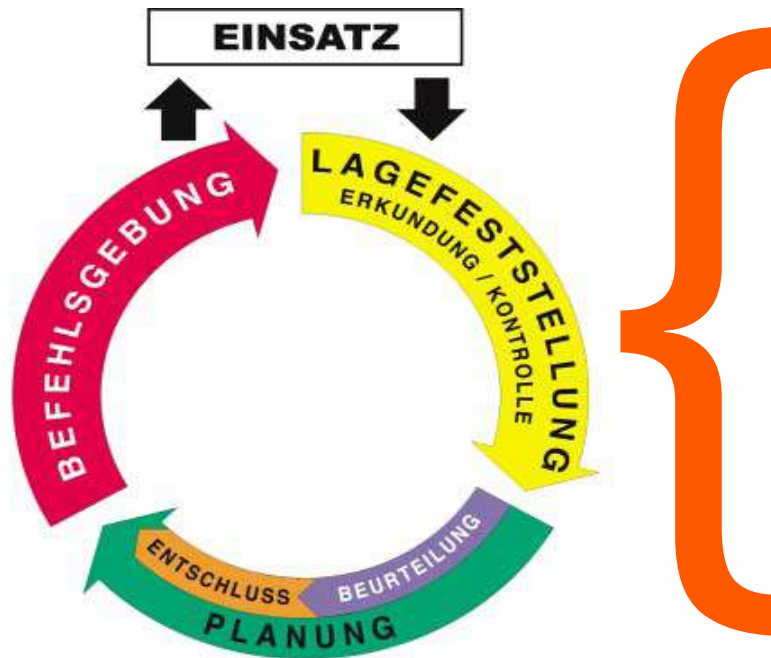
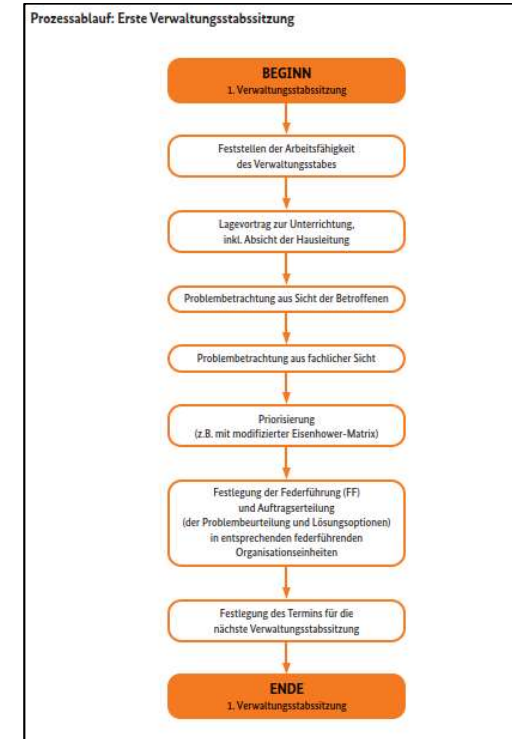


Abbildung Führungsvorgang aus:

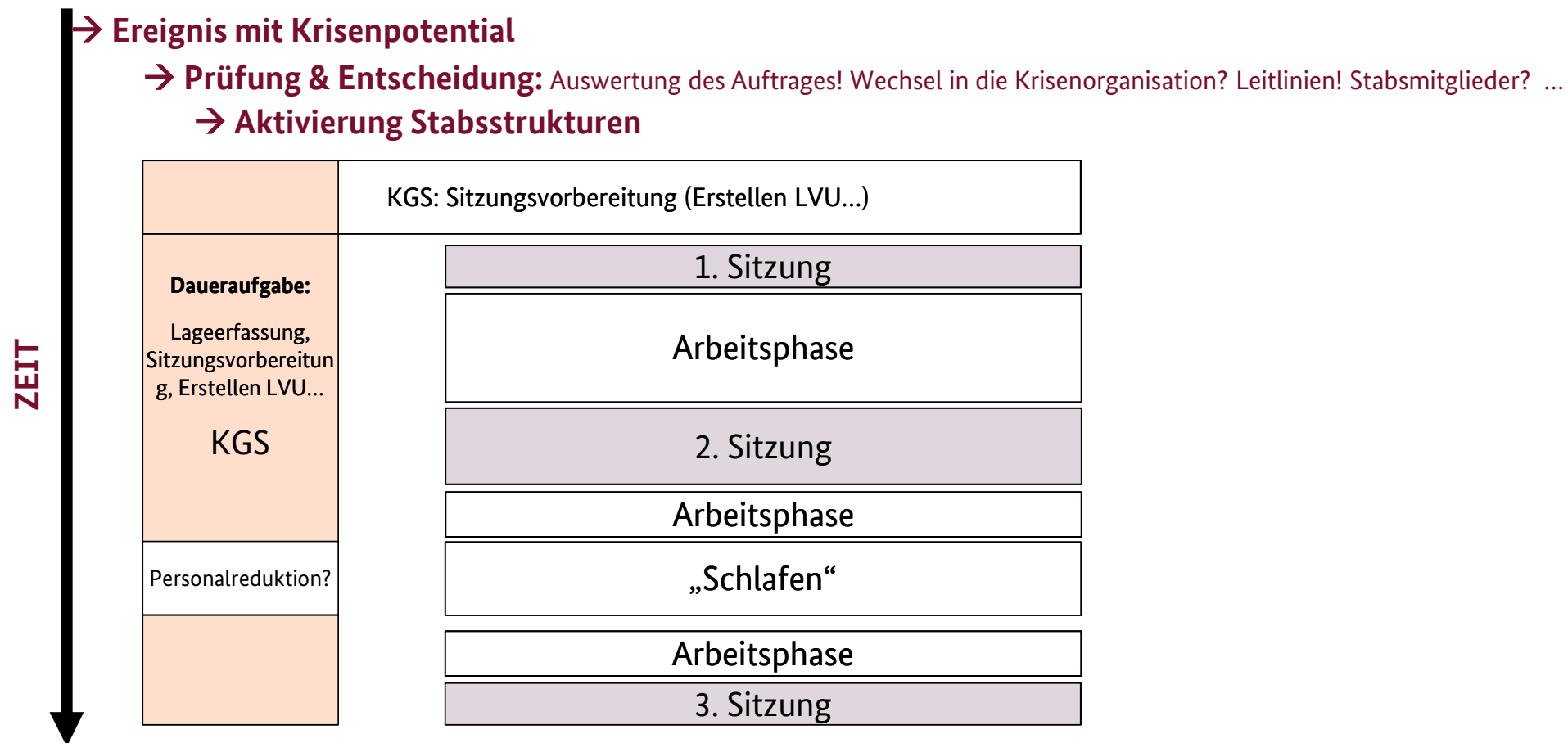
GRAEGER, A., Der Führungsvorgang, IN: GRAEGER, A. (HRSG), CIMOLINO, U., DE VRIES, H., SÜDMERSEN, J.; Einsatz- und Abschnittsleitung (2.Auflage); ecomed Sicherheit, Heidelberg, 2009, Abbildung 2.1.1/1, Seite 24: "Kreisschema als Modell des Führungsvorgangs nach FwDV 100 (Grafik: de Vries)"



	Dringend	Nicht dringend
Wichtig	Priorität 1	Priorität 2
Nicht wichtig	Priorität 3	Später prüfen
	Nicht beeinflussbar	Nicht zuständig



# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement Ereignis mit Krisenpotential & Sitzungsrhythmisierung

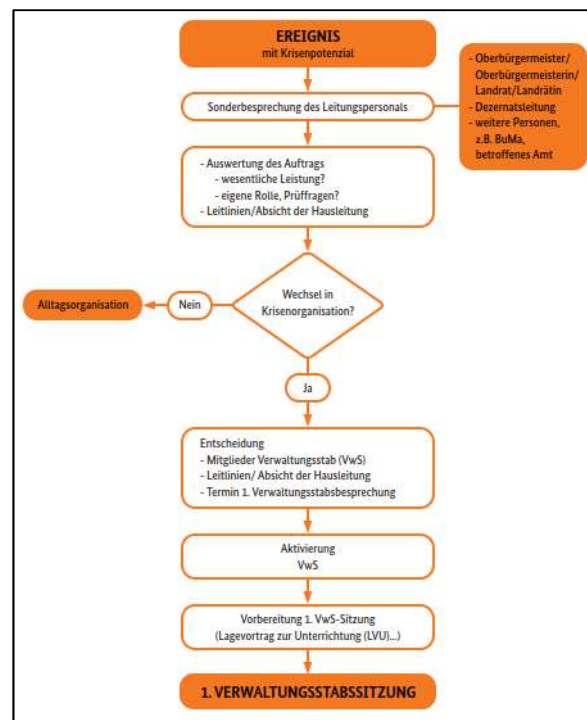


# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement Ereignis mit Krisenpotential & Sitzungsrythmisierung

## → Ereignis mit Krisenpotential

## → Prüfung & Entscheidung: Auswertung des Auftrages! Wechsel in die Krisenorganisation? Leitlinien! Stabsmitglieder? ...

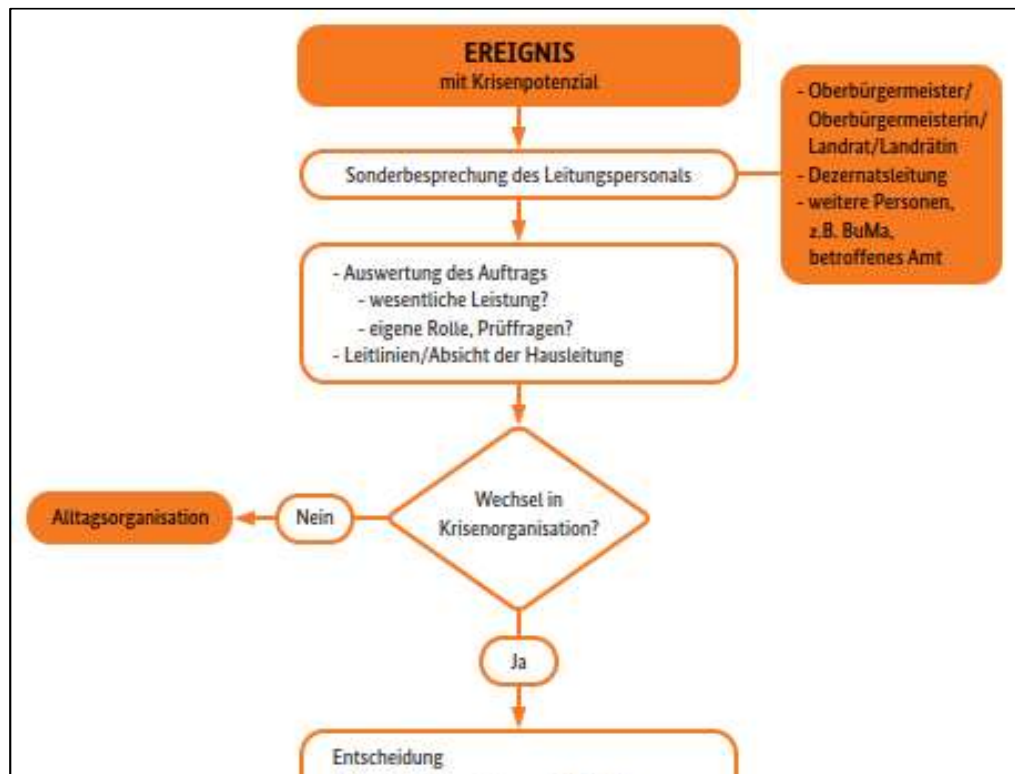
## → Aktivierung Stabsstrukturen





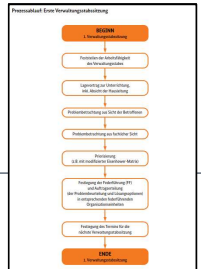
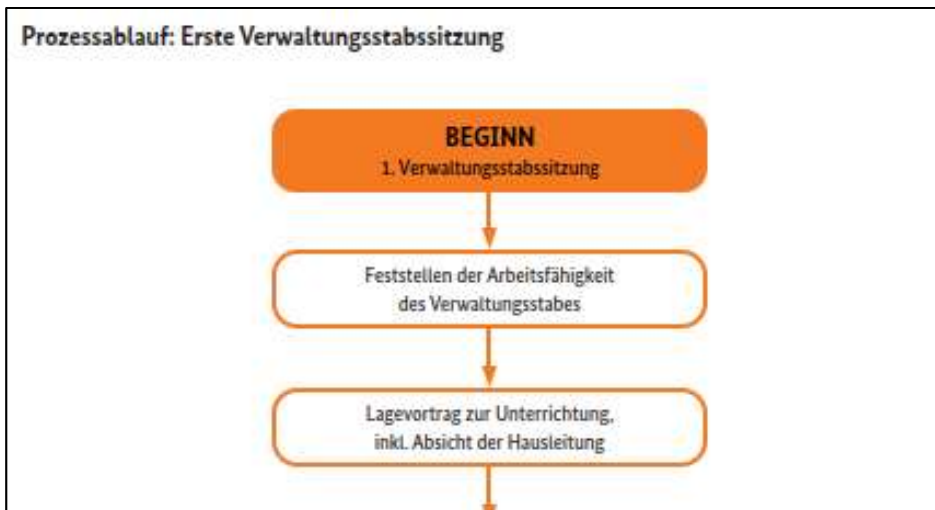
# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Ereignis mit Krisenpotential & Sitzungsrythmisierung



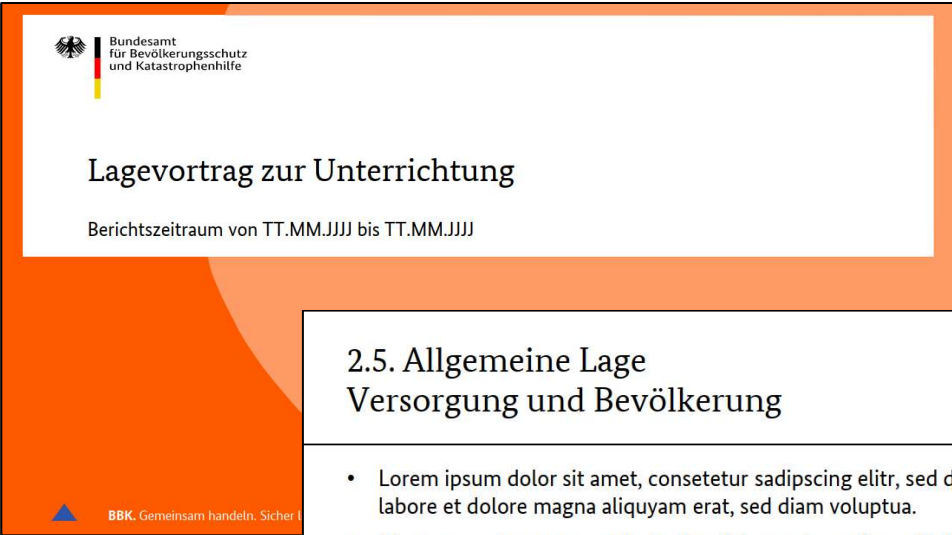
# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung



# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung



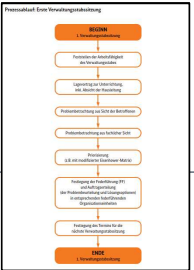
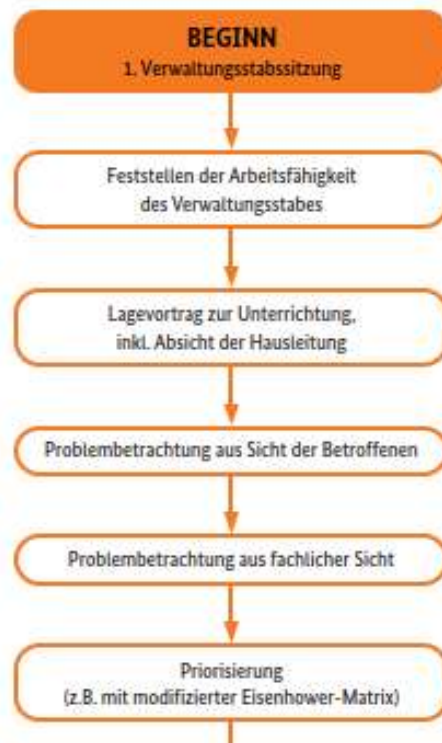
0. Kurzübersicht zur Lage	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.</li><li>• At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.</li></ul>	
duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sit amet. <sup>1</sup>	
bericht <b>GELB</b> hinterlegt	
en Lagebericht in <b>GRAU</b>	
lle: NN lle: NN	
Lagevortrag zur Unterrichtung – Beispielkreis – MUSTER   TT.MM.JJJJ   Seite 3	

2.5. Allgemeine Lage Versorgung und Bevölkerung	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.</li><li>• At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.</li><li>• Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.</li><li>• At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.<sup>1</sup></li></ul>	
	<sup>1</sup> Quelle: NN <sup>2</sup> Quelle: NN
Lagevortrag zur Unterrichtung – Beispielkreis – MUSTER   TT.MM.JJJJ   Seite 11	

# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

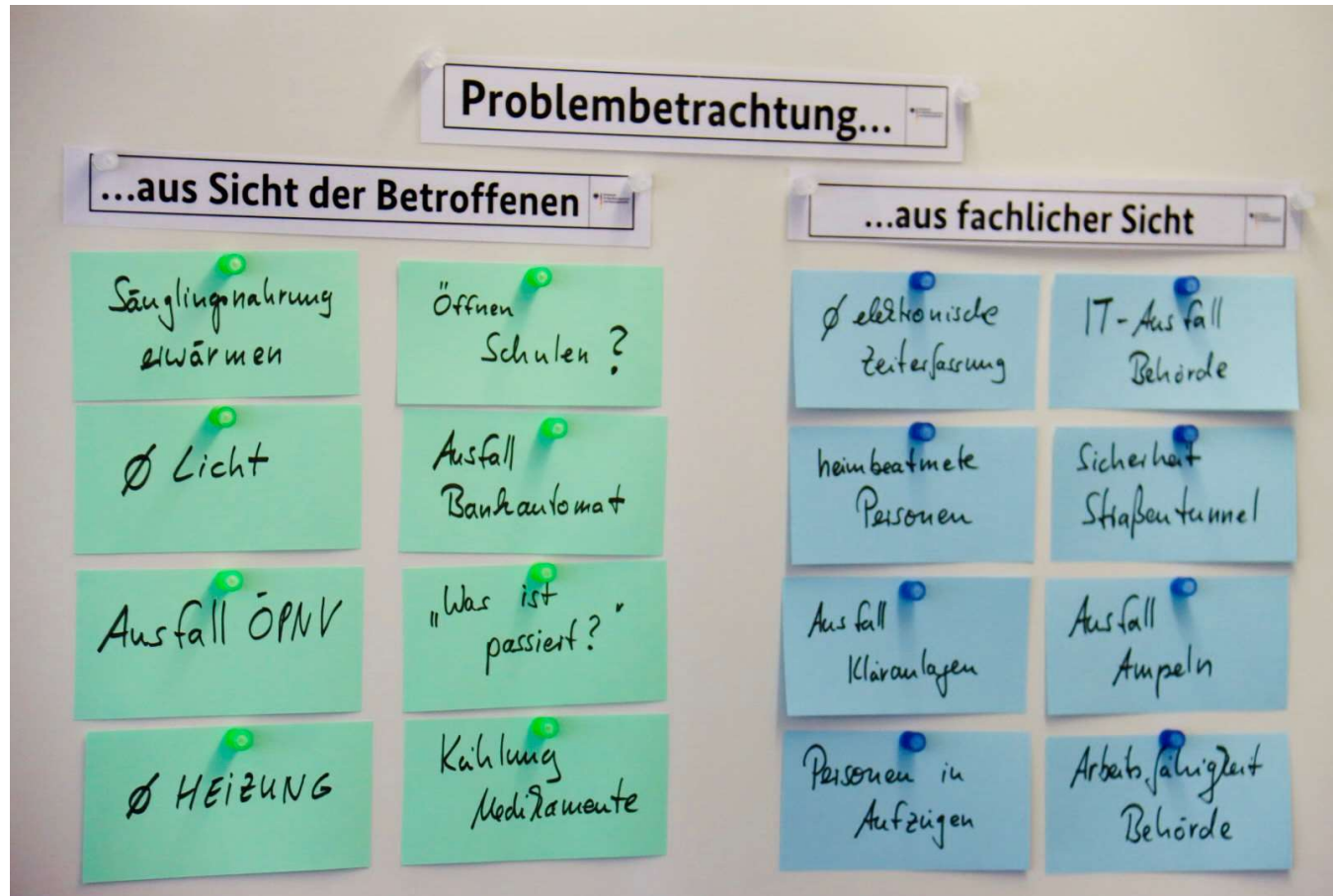
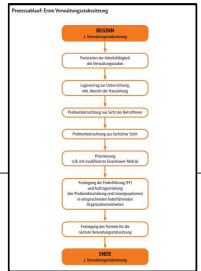
## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung

### Prozessablauf: Erste Verwaltungsabstimmung



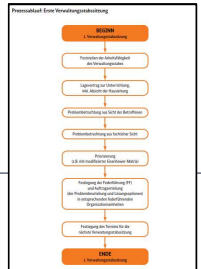
# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung

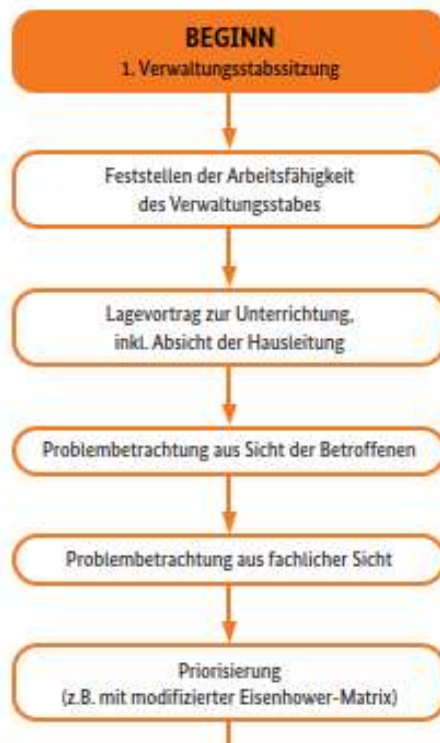


# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung



### Prozessablauf: Erste Verwaltungsstabsitzung





# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung

	Dringend	Nicht dringend
Wichtig	Priorität 1	Priorität 2
Nicht wichtig	Priorität 3	Später prüfen
	Nicht beeinflussbar	Nicht zuständig

	Dringend	Nicht dringend
Wichtig	Priorität 1	Priorität 2
Nicht wichtig	Priorität 3	Später prüfen
	Nicht beeinflussbar	Nicht zuständig



# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

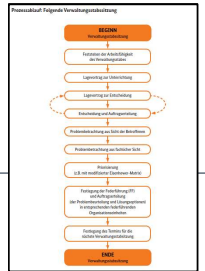
## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung

	Dringend	Nicht dringend
Wichtig	Priorität 1	Priorität 2
Nicht wichtig	Priorität 3	Später prüfen
	Nicht beeinflussbar	Nicht zuständig



# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung



### Prozessablauf: Folgende Verwaltungsabstimmung



# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

## Führungsvorgang: Überführung in Sprache u. Prozesse der Verwaltung



### Bewerten & Abwägen möglicher Handlungsoptionen / Votum

#### Votum

2. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

#### Weitere Optionen

1. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.
3. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.
4. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.

stellung


tempor invidu

Sac

- Lo
- do
- At
- Lo

# Abläufe und Prozesse im behördlichen Krisenmanagement

**Für**

	Lagebericht	Handbuch Krisenmanagement Allgemeiner Teil Doku.-Nr.: KM-AT-2-02
---	-------------	---

Verwaltungsstab Beispielkreis

Lagebericht Nr. xx

Ereignis: XXXXXX  
Bearbeiter/in: XXXXXXXX  
Berichtszeitraum von: (Datum, Uhrzeit) bis: (Datum, Uhrzeit)

---

0. Kurzübersicht zur Lage
1. Informationsquellen
2. Allgemeine Lage
  - 2.1. Öffentliche Sicherheit und Ordnung
  - 2.2. Verkehr
  - 2.3. Gesundheitswesen
  - 2.4. Umwelt
  - 2.5. Versorgung der Bevölkerung
  - 2.6. Informations- und Kommunikationswesen
3. Schadensereignis/ Gefahrenlage
  - 3.1. Kurzbeschreibung von Ereignis(sen) und Schäden
  - 3.2. Schadensschwerpunkte bei Flächenanlagen (Stadtteile, Gemeinden)
  - 3.3. Personenschäden (Tote, Verletzte, Vermisste, sonstige Betroffene)
4. Schadensabwehr/ Gefahrenabwehr
  - 4.1. Veranlasste Maßnahmen (administrativ-organisatorisch, operativ-taktisch)
  - 4.2. Eingeleitete Maßnahmen
  - 4.3. Beabsichtigte Maßnahmen
  - 4.4. Anzahl der Einsatzkräfte (getrennt nach „im Einsatz“ und „Alarmiert“)
  - 4.5. Anzahl der Einheiten nach Landes-Konzepten
5. Voraussichtliche Lageentwicklung
  - 5.1. Schadenlage/ Gefahrenlage
6. Presse/ Medienlage
7. Besondere Vorkommnisse
8. Nächster Lagebericht
9. Sonstiges

Kontakt: Tel. 0XXX/XXXX Fax: 0XXX/XXXX Mail: verwaltungsstab-XXXX@XXXXXX.de

Ersteller: Name, Vorname	Stand: TT.MM.JJJJ	Version: 0.1
Freigabe: Name, Vorname	Pfad: Z:\Speicherort\Dateiname	Seite 1 von 1

## Verwaltungsstab Beispielkreis

Lagebericht Nr. xx

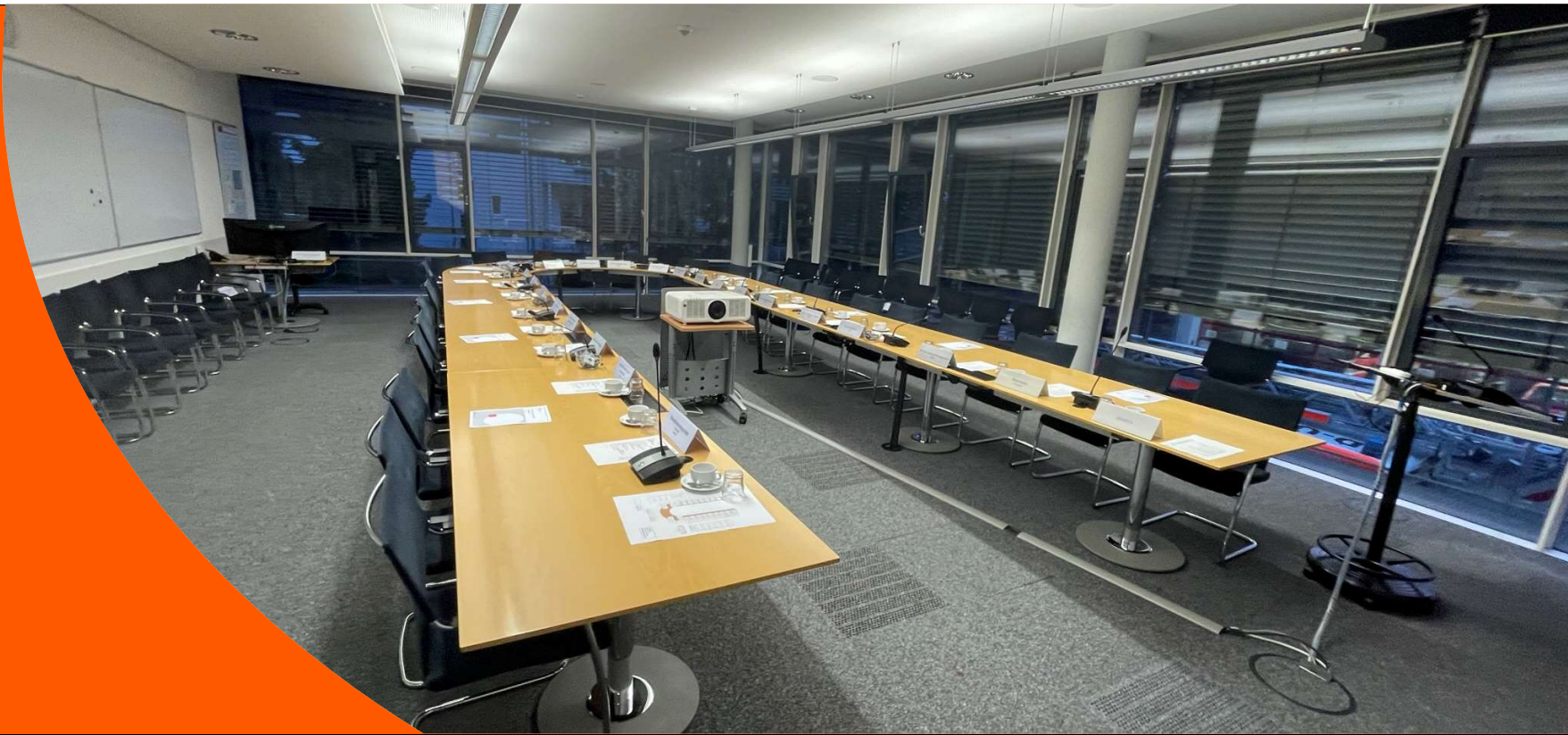
Ereignis: XXXXXX  
Bearbeiter/in: XXXXXXXX  
Berichtszeitraum von: (Datum, Uhrzeit)

bis: (Datum, Uhrzeit)

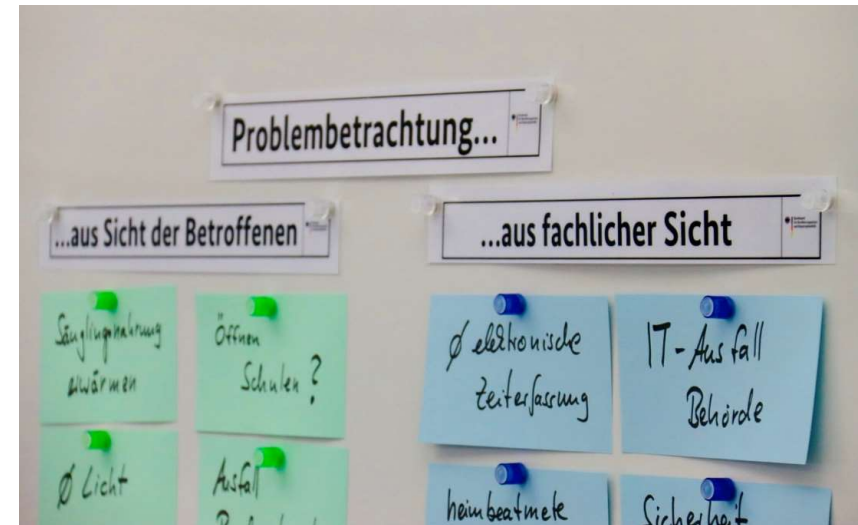
- 
0. Kurzübersicht zur Lage
  1. Informationsquellen
  2. Allgemeine Lage
    - 2.1. Öffentliche Sicherheit und Ordnung
    - 2.2. Verkehr
    - 2.3. Gesundheitswesen
    - 2.4. Umwelt
    - 2.5. Versorgung der Bevölkerung
    - 2.6. Informations- und Kommunikationswesen
  3. Schadensereignis/ Gefahrenlage
    - 3.1. Kurzbeschreibung von Ereignis(sen) und Schäden
    - 3.2. Schadensschwerpunkte bei Flächenanlagen (Stadtteile, Gemeinden)
    - 3.3. Personenschäden (Tote, Verletzte, Vermisste, sonstige Betroffene)
  4. Schadensabwehr/ Gefahrenabwehr
    - 4.1. Veranlasste Maßnahmen (administrativ-organisatorisch, operativ-taktisch)
    - 4.2. Eingeleitete Maßnahmen
    - 4.3. Beabsichtigte Maßnahmen
    - 4.4. Anzahl der Einsatzkräfte (getrennt nach „im Einsatz“ und „Alarmiert“)
    - 4.5. Anzahl der Einheiten nach Landes-Konzepten
  5. Voraussichtliche Lageentwicklung
    - 5.1. Schadenlage/ Gefahrenlage



# Personelle, räumliche & materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Krisenmanagement

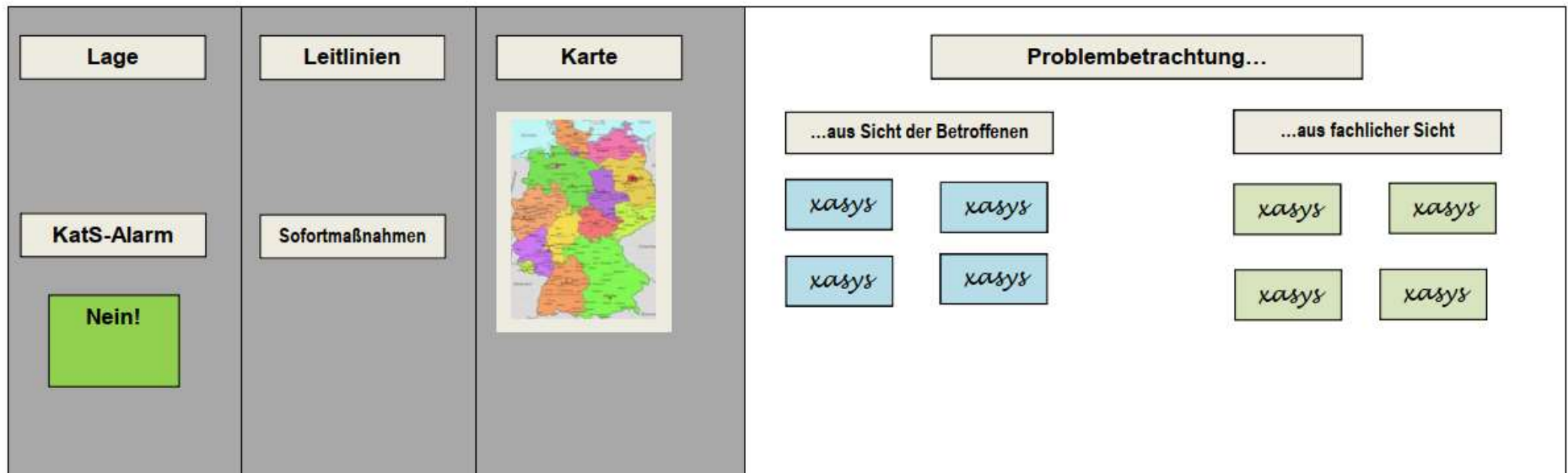


# Personelle, räumliche & materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Krisenmanagement



# Personelle, räumliche & materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Krisenmanagement

Vorschlag für eine analoge Visualisierung auf Moderationswänden o.ä.



MUSTER

# Personelle, räumliche & materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Krisenmanagement

Vorschlag für eine analoge Visualisierung auf Moderationswänden o.ä.

Eisenhower-Matrix (mod.)		
	DRINGEND	Nicht dringend
WICHTIG	Priorität 1	Priorität 2
Nicht wichtig	Priorität 3	Priorität 4 Später prüfen/ löschen

Nicht zuständig	Nicht beeinflussbar

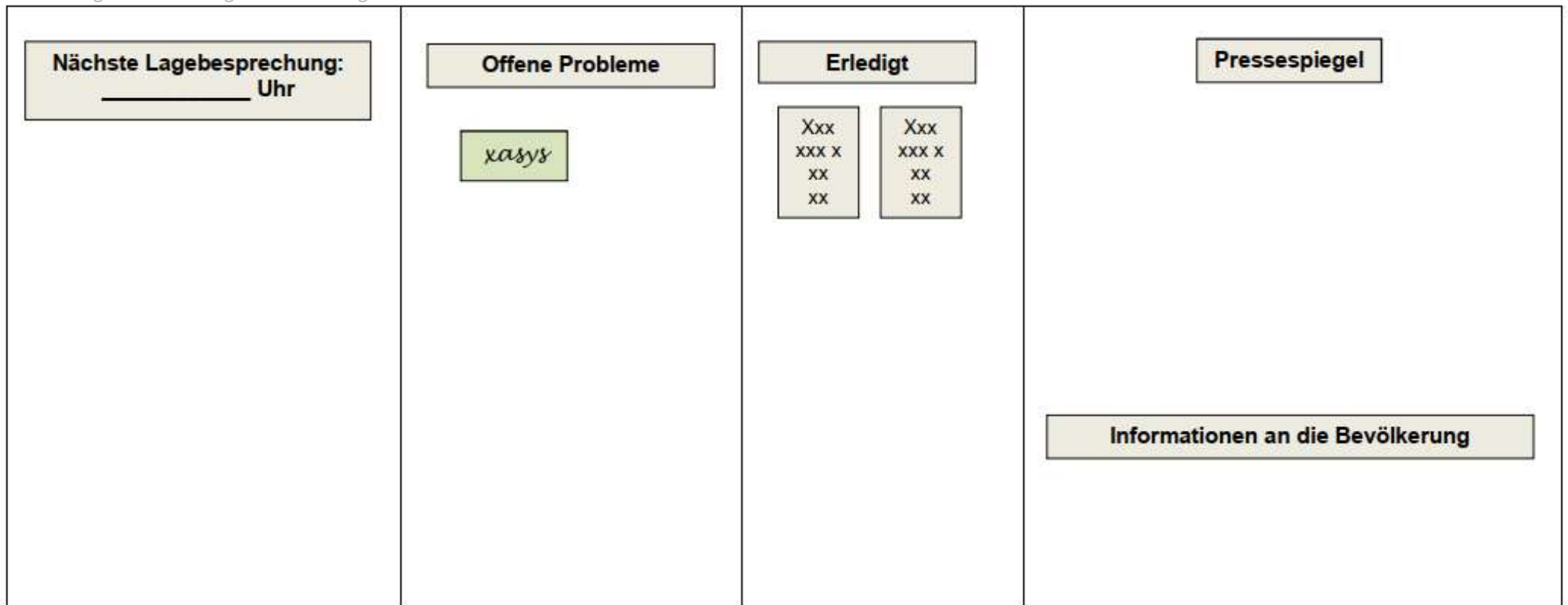
Aufträge						
Auftrag:	Wer?	Mit wem?	Was?	Bis wann?	Rückmel- dung?	Status?

MUSTER

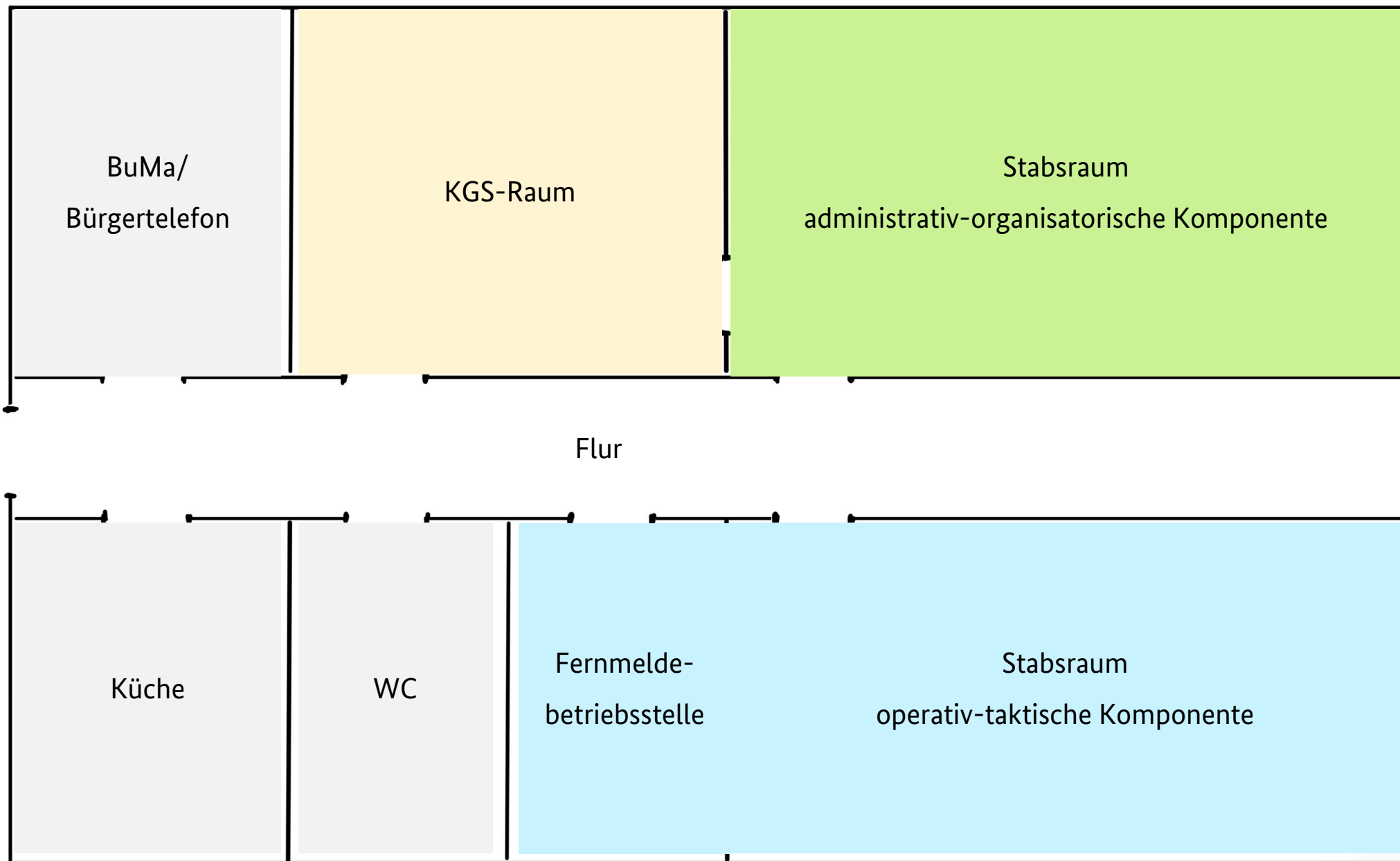


# Personelle, räumliche & materielle Rahmenbedingungen sowie weitere Faktoren für ein gelingendes Krisenmanagement

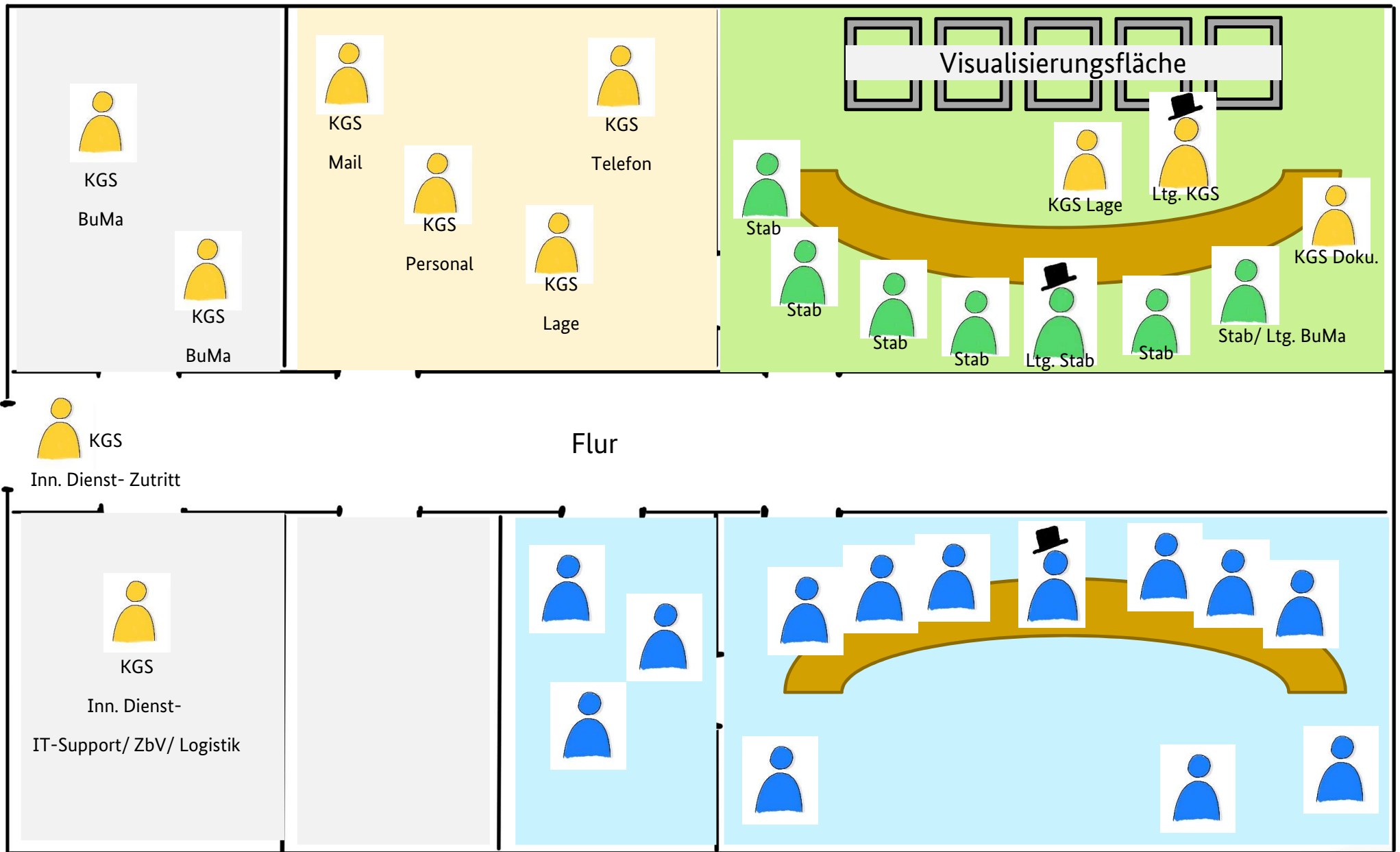
Vorschlag für eine analoge Visualisierung auf Moderationswänden o.ä.

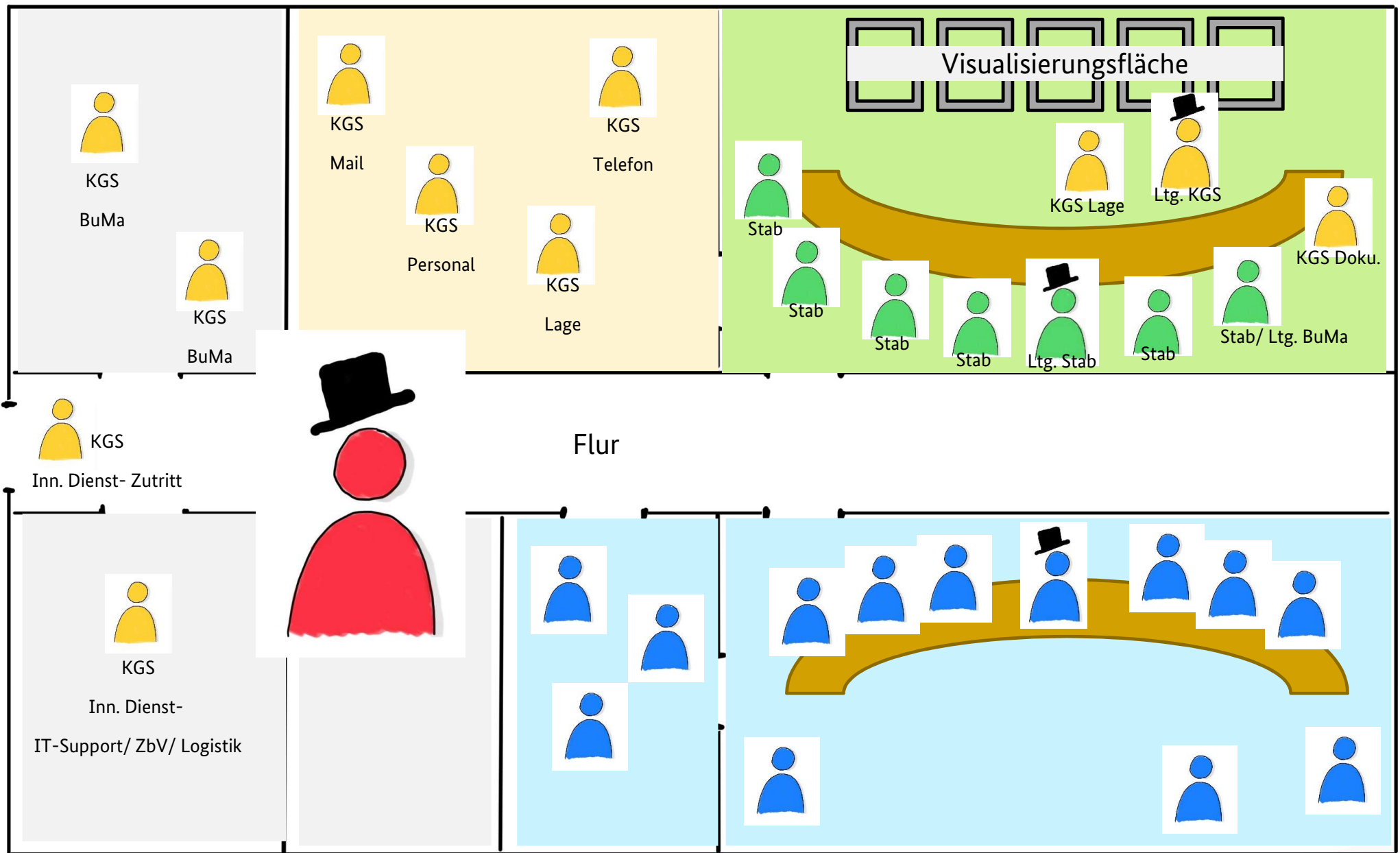


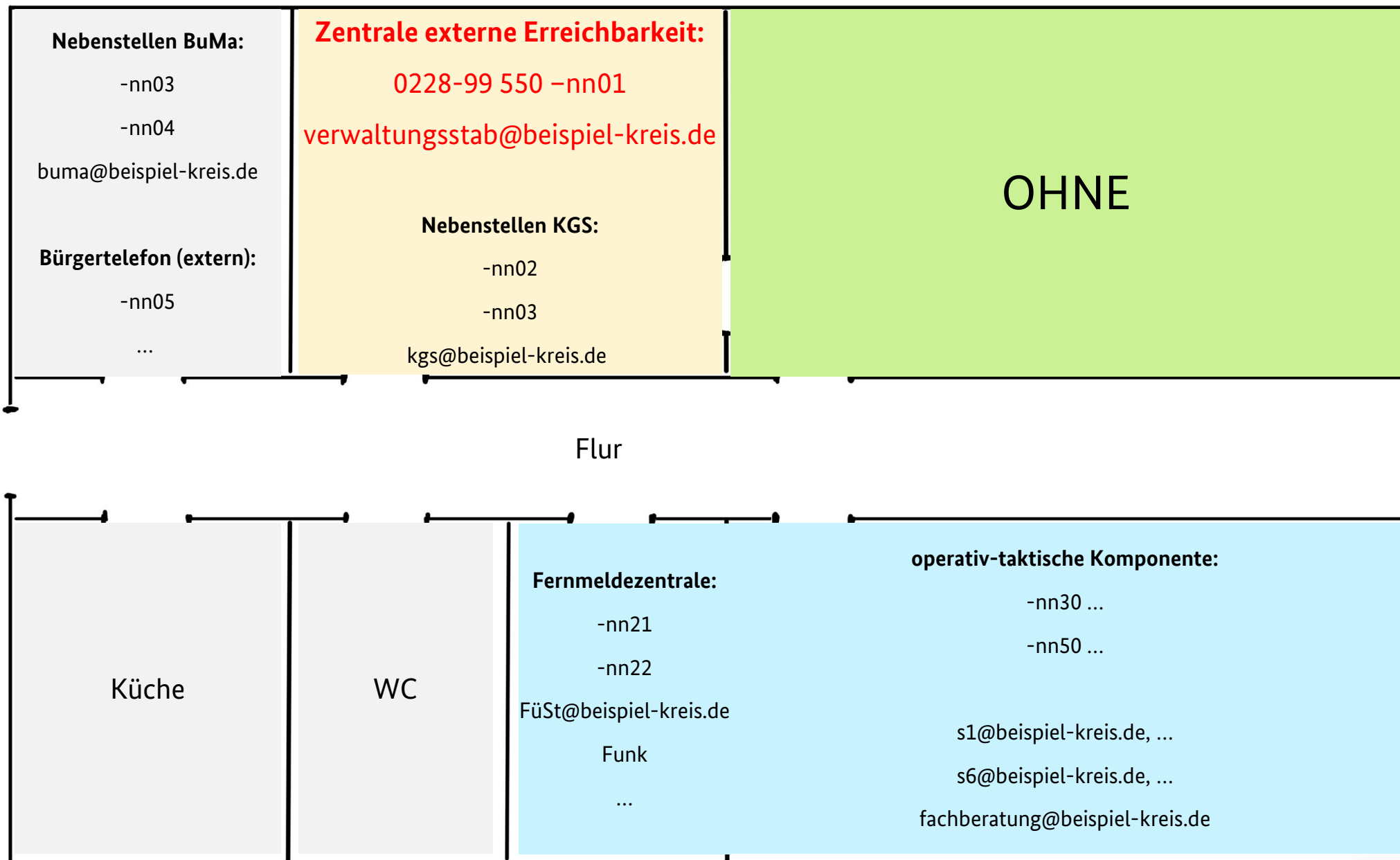
MUSTER



MUSTER









Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

---

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Kontakt

Referat B.2 - Ebenenübergreifendes Krisenmanagement, Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung - national

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung

Ramersbacher Straße 95, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

E-Mail: [b2@bbk.bund.de](mailto:b2@bbk.bund.de)

Internet: [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)



**BBK.** Gemeinsam handeln. Sicher leben.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe - Referat B.2